

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.35 excl. Beleggeld.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 11spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf. für auswärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 20 Pf. für auswärts 30 Pf. Beleggeld pro Zeile 10 Pf.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste No. 8273.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Postzeitungsliste No. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Bauwirth.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 16.

Samstag, den 19. Januar 1901.

XVI. Jahrgang.

Die Zweihundertjahrfeier.

Zwei Jahrhunderte sind am 18. Januar vergangen, seit der Herrscher in Preußen die Krone trug, dreißig Jahre, seit er auch die Kaiserkrone trägt. Nicht nur die alte Krönungsstadt am Pregel legt zur Feier dieses Tages festlichen Schmuck an, im ganzen Lande wird er als Gedächtnis begangen und mit Genugthuung erinnert man sich, wie im Laufe dieser zweihundert Jahre die Zeiten sich geändert haben, wie aus dem kleinen Brandenburg-Preußen ein mächtiger Staat geworden ist, wie das so lange zerrissene deutsche Vaterland sich zur Einigung durchgekämpft hat und die ihm gebührende Stellung im Rathe der Völker einnimmt.

Was den Nachfolger des Großen Kurfürsten veranlaßte, sich in der Schloßkirche in Königsberg die Krone auf's Haupt zu setzen, war freilich nicht sowohl politischer Weitblick, nicht die Ahnung künftiger Größe, als vielmehr das Wohlgefallen an dem stolz klingenden Titel. Der prunkliebende erste König hinterließ seinem Sohne ein durch lange Kriege geschwächtes — die kaiserliche Zustimmung zur Annahme des Königtums hatte Preußen durch die Stellung eines Hilfskorpas erkaufen müssen, das bis zum Frieden von Utrecht (1713) für österreichische Interessen in Belgien, Italien und Süddeutschland kämpfte — und durch die hohen Kosten der glänzenden Hofhaltung nahezu ruiniertes Land. Es bedurfte der fast übertriebenen Sparsamkeit und ersten Reformarbeit Friedrich Wilhelms I., die wankenden Grundmauern des Staates zu befestigen und ihm namentlich in der Errichtung eines kleinen, aber wohlgeübten Heeres eine Stütze zu schaffen, die es Friedrich dem Großen ermöglichte, sich seiner Feinde zu erwehren und zu der ersten Krönung Preußens auch ein Königreich zu gewinnen, dessen innerem Ausbau er dann die zweite friedliche Periode seiner langen Regierung widmete. Den trüben Tagen des Niederganges um die Wende des Jahrhunderts folgte die Erhebung des deutschen Volkes zu seiner Befreiung aus den Banden, in die es geschlagen war. Freilich blieben ihm die Früchte noch lange vorenthalten. Erst mehr als ein halbes Jahrhundert später wurde auf dem Schlachtfeld von Sedan die deutsche Einheit mit Blut gestiftet. An die Stelle des Kaiserthums der Eroberung und der Gewalt trat ablösend das neue Kaiserthum des Friedens und der Versöhnung.

Mit freudigem Stolze, aber frei von Ueberhebung, gedenkt am Jahrestage der Königs- und Kaiserkrönung das Volk der Errungenschaften, die ihm zwei Jahrhunderte zu eigen gemacht haben. Es hat wahrlich Grund, stolz darauf zu sein, daß es aus eigener Kraft sich eine Nachstellung errungen hat, die ihm eine achtunggebietende Position, eine ausschlaggebende Stimme in der Weltpolitik sichert. Der Gedächtnis der Krönungsfeier ist aber nicht nur der Erinnerung gewidmet, sondern auch dem Ausblick in die Zukunft, der Sammlung zu weiterer rastloser Arbeit, zum stetigen Fortschritt mit fest auf das Ziel gerichtete Blicke.

Eisblumen.

Sie war ein zierliches Mädchen, das jeder für weit jünger hielt, als es war, denn es hatte niemals ein Erlebnis Spuren in ihrem Gesicht hinterlassen, und ihre Gestalt war so dürrig, wie sie zuweilen die Gestalten jener werden, die immer aus der Schattenseite des Lebens stehen. Marianne hatte manchen Fehler und manche Tugend, alle waren sie klein, wie sie selbst. Klein waren auch ihre Bedürfnisse und Wünsche, bloß einer dieser kam ihr groß vor: Ihrer Mutter Grab wurde nur von einem Kreuz überragt, und sie hätte gern, so gern der theuren Todten einen Stein gesetzt.

Von zu schaffen, war ihr Traum, ihr höchster Wunsch. Auch Freuden hatte sie. Da war einmal die Arbeit, dieses schöne, feine Thun, das die Hände so zierlich erhält und wobei sich's so gut träumen läßt von Licht und Glanz, von Schönheit und Reichthum. Wenn die kostbaren Stoffe unter Mariannens Händen rauschten, wenn die bunten Fäden unter ihren Fingern auf- und niederslogen, und die Perlen klirrten und das Gold knisterte, da vergaß die kleine Stickerin, daß sie Mutterseelen allein in einem armseligen Zimmerken lebte, das hoch oben, dicht unterm Dache, seinen anderen Ueberfluth einschloß, als den an Licht und Luft und an tausend Gedanken, die miteingestickt wurden in all den Puz, der von hier aus in die Salons der Reichen wanderte, um schöne Frauen noch schöner und häßliche minder häßlich zu machen. Marianne verstand es, wie kaum je eine andere, dies zu bewerkstelligen. Ihre „Ideen“ wurden trotzdem schlecht genug bezahlt, denn es geschah ihr, wie es den meisten Schaffenden geht, sie ersand und führte das Erfundene teilsend aus und — eine Andere, die Vermittlerin zwischen den großen Herrschaften und der kleinen Stickerin, steckte den Gewinn ein, deshalb blieb Marianne arm und — schaffensfreudig und ideenreich, denn der Hunger hat immer Ideen.

Ein Wintertag ist es. Vor der Stickerin liegt ein Brief. „Heizen Sie sich ein, essen Sie gut und denken Sie es muß großartig werden, die Fürstin will etwas haben, das noch keine vor ihr getragen hat“. Das stand in dem Briefe,

In diesem Streben weiß sich das deutsche Volk eins mit seinem Herrscherhause. Die Geschichte der Hohenzollern ist zugleich die Geschichte Preußens. Mit ihnen haben Preußen und Deutschland gute und schlimme Tage erlebt, unter ihrer Führung sich aufgerafft und Großes erreicht. Deutschland hat keine anderen Eroberungen mehr zu machen, als friedliche. Es strebt nicht nach Ausdehnung und hat kein anderes Interesse, als in der Sicherung und Erhaltung des Friedens die Grundlage zu schaffen für das gleichmäßige Gedeihen von Handel und Industrie, der gewerblichen, wie der landwirthschaftlichen Production. Immer mehr wird Deutschland — das sei unser Wunsch und unsere Hoffnung zu dieser Gedächtnisfeier — ein Reich des Friedens werden, des Friedens nicht nur nach außen, sondern auch im Innern!

H. Berlin, 17. Januar.

Die Festlichkeiten, welche aus Anlaß der 200. Jahrestage der Erhebung Preußens zum Königreich in Berlin stattfinden, haben heute mit einer militärischen Feier im Zeughaus begonnen. Wenn bei derartigen Angelegenheiten stets eine ungemein große Anzahl Zuschauer sich einfänden, so hielt diesmal die in den Morgenstunden herrschende strenge Kälte Viele davon ab, stundenlang sich außerhalb des Absperungstors aufzustellen. Erst später wurde der Zufluß stärker. Bereits gegen 8½ Uhr rückten die Truppen aus den Kasernen aus, um sich zum Zeughaus zu begeben. Die Leibkompanie des 1. Garde-Regiments zu Fuß bezog die Leib-Estafette des Regiments der Garde zu Fuß holten sämtliche Fahnen und Standarten aus dem Palais Kaiser Wilhelms I. und brachten sie ins Zeughaus. Die Fahnen, deren Zahl 47 betrug, waren mit Grotten umwunden. Gegen 9½ Uhr kamen die Prinzen des königlichen Hauses, dann die Kaiserin, empfangen vom Kommandanten des Zeughauses, dem Gouverneur von Berlin und anderen hohen Offizieren. Der Kaiser kam um 10 Uhr zu Fuß aus dem Schloß. Er trug große Generalsuniform und das Oranienband des Schwarzen Adlerordens unter dem grauen Hohenzollernmantel. Neben und hinter ihm gingen die kaiserlichen Gäste, der Kronprinz, Herren vom Ehrendienst usw. Unter den Klängen des Präsentirmarsches präsentierten die Truppen ihre Waffen. Der Kaiser begrüßte sie mit einem „Guten Morgen“, welches mit einem „Guten Morgen, Majestät!“ erwidert wurde. Nach dem Abscheiden der Front durch den Kaiser schwenkten die Fahnen nach der Ruhmeshalle ein und nahmen im Lichtlof Aufstellung. Auch der Kaiser fand sich mit seiner Begleitung daselbst ein. General v. v. d. B. und v. d. B. sprach dem Monarchen die Glückwünsche des Offizierkorps zum Jubiläum aus. Die Feldzeichen setzten sich, die Truppen präsentierten, die Musik spielte und die Anwesenden brachen in ein dreimaliges Hurrah aus. Hierauf hielt der Kaiser eine Ansprache. Damit war die Feier beendet. Auf ausdrücklichen Befehl des Kaisers durften den Vorgängen im Lichtlof keine Zuschauer beiwohnen.

den einige Gulden beigelegt waren. Es ist warm im Zimmer, und die Reste des Frühstückes stehen noch auf dem Tische.

Marianne steht wirklich kalt aus — beinahe nicht, denn sie ist in ein vier verzweifelter Nachdenken versunken. In einem Wochen wird ein herrliches Fest in irgend einem der ersten Salons der Residenz abgehalten werden. Die Dame des Hauses will auch die Königin des Festes sein, sie ist an diese Rolle gewöhnt, schon seit lange, seit allzulange gewöhnt, und ist sei. Nahen nur noch Königin von ihrer Schneiderin Gnaden. Diese Schneiderin ist Mariannens Tyrannin, sie befehlt ihr heute sentimental, morgen kokett und ein andermal bezaubernd, zu denken, wie es eben ihren Kunden paßt. Die Fürstin ist schön und kalt und liebt jenen Krut, der wie Einfachheit aussieht und das höchste Raffinement ist. Madame Zephyrine hat den Befehl erhalten, etwas „Mütterliches“ zu schaffen, das gleichwohl die Fürstin-Mutter begehrtlicher macht, als es ihre Töchter sind, die diesmal in die Welt eingeführt werden, in jene Welt, in der zwar die Geschmeide echt sind, in der man sich's aber nur zu häufig erläßt, nach anderer Gediegenheit zu streben.

Schwere Seide bauscht sich auf Mariannens Arbeitsstisch. Grau ist sie, das ist das „Mütterliche“ daran, sie hat aber auch einen reifen Schimmer, das ist die „bewahrte Jugendlichkeit“. O, ein Stoff kann Vieles sagen. Auf dieser Seide soll entstehen, was vor der Fürstin „noch keine getragen“. Ein knappe, ein inlares Rezipit! Marianne wird schon das Richtige darzu machen, so denkt Madame Zephyrine, so denkt sie selbst, der noch immer einfiel, was die Anderen wollten. Heute aber, heute kellen die bleichen Finger den Stif, der auf dem Zeigebrette schon so viele Muster entworfen, die dann Mode geworden waren. Auch heute hat er schon manche Linie gezogen; zierliche Ranken, schwere Bouquets und — wie eben die Phantasie allerlei Mottos treibt — einen Grabstein.

Marianne fährt zusammen, als sie sich erinnert, was sie soll und — was sie gethan.

„O Mutter, ich bin doch recht unvernünftig. Vergieß mir!“ sagt sie leise und wirft einen Blick zum Himmel empor. Die auf Erden nie viel gefunden haben, schauen so gerne nach

Während die Fahnen-Compagnie die Feldzeichen wieder aus dem Zeughaus brachte, sprach der Kaiser die in der Eingangshalle versammelten Admirale und Offiziere der Marine an. Hier verlas zunächst auf Befehl des Kaisers der Chef des Marine-Cabinetts von S. v. d. B. eine Cabinetsordre, welche den Offizieren der Marine zum Andenken an den heutigen Tag zu den bisherigen Emblemen auf dem Schärpen- und Koppelchloß ein W hinzufügt. Hierauf nahm der Kaiser zu einer bemerkenswerthen Ansprache das Wort, in welcher er darauf hinwies, daß auch die Marine mit der Entwicklung des Königreichs Preußen eng verknüpft sei. Der Große Kurfürst habe zuerst den Flottengebanen geholt und sein Aufenthalt in den Niederlanden, dessen hochentwickelte Schiffahrt damals musterbildend war, habe seinem Groß-Vater reiche Gelegenheit zum Studium geboten. Also sei die Marine wie auch das Haus Hohenzollern dem Hause Oranien für jene vorbildliche Anregung großen Dank schuldig. Zum Schluß sprach der Monarch die Hoffnung aus, daß es gelingen möge, die Marine fernerhin ihrer Bedeutung entsprechend zu entwickeln und ermähnte zu rastlosem Vorwärtstreben.

Während sich im Zeughaus die militärische Feier ihrem Ende zuneigte, begann unter den Linden die Auffahrt der Ritter des Schwarzen Adlerordens zum Ordens-Kapitel im königlichen Schloß, glänzende Prunkwagen rollten die Straßen entlang. Die Investitur erhielten heute der Kronprinz, Prinz Georg von Sachsen, der den Orden bereits über 53 Jahre besitzt, Prinz Rupprecht von Bayern, der Reichszangler Graf Bülow und der General-Ebler von der Planitz. Zur heutigen Feier, die mit besonderer Prachtentfaltung begangen wurde, hatte der Kaiser eine außergewöhnlich große Zahl von Ordensrittern laden lassen, unter denen sich der Großfürst Wladimir von Rußland, Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich und der Herzog von Connaught befanden. Mit dem Kaiser nahmen 52 Ritter an der Feier theil. Der gesammte Hof des Kaisers war im goldenen Rittersaal um die Stufen des Thrones versammelt. Ehe noch der Zug der Ritter erschien, fand sich die Kaiserin im Saal ein, begleitet von ihren Söhnen und den Prinzessinnen des königlichen Hauses. Eine kurze schmetternde Fanfare ertönte, als sich der Zug der Ritter dem Saale näherte. Der Kaiser trug über der Generals-Uniform den purpursammetnen Mantel, um die Schultern die Ketten. Als der Kaiser die Stufen des Thrones erstiegen hatte, bedeckte er sein Haupt und befahl dem Grafen Kanitz, den Kronprinzen herbeizuführen. In der Begleitung des Letzteren befanden sich Prinz Heinrich und Prinz Friedrich Leopold. Nach dem Gide des Kronprinzen: „Ja, ich gelobe es“, ertlang eine alt-deutsche Fanfare, während deren der Kaiser seinen Sohn einleitete und ihn an sein Herz drückte und küßte. Hierauf wurden die Prinzen Georg von Sachsen und Rupprecht von Bayern in den Saal geführt. Nach diesen erhielten Graf Bülow und General-Ebler von der Planitz die Investitur. Zum Zeichen, daß die Feier beendet war, ertönten wiederum Fan-

aufwärts! Der Himmel freilich zeigt sich ihnen auch da nicht, oft liegt ja der Qualm der überfüllten Bezirke zwischen dem suchenden Auge und dem trostvollen Blau. Marianne sah auch damals den Himmel nicht, denn schwere Nebel lagerten über der Stadt und zudem waren die Scheiben dicht verneigt, denn es ist fast selbstverständlich — ihr Fenster lag gegen Norden. So schaute sie denn auf den herrlichen Palmenwald, mit dem der Winter die Leute oft äfft, schaute die glühenden zierlichen Formen, die er auf ihre Fenster gezeichnet und die sich im graziösen Durcheinander darauf drängten; da ein Farrenwedel, dort ein Palmenblatt, da ein schlanker Palm, dort etwas wie eine halb erschlossene Blüthe, und auf all dem ein weicher Hauch und ein sanftes Licht; es war wie verhaltenes oder verwehtes Leben.

„Ach ja, die Eisblumen sind ja die Gespenster der Blumen!“

So dachte die kleine blasse Stickerin, in deren Wangen plötzlich ein bißchen Blut stieg, das ihr die Armuth gelassen hatte.

„Was noch keine getragen hat!“ — sagten ihre Lippen, und sie lächelte dabei, dann langte sie nach einem reinen Blatt Papier, und nun flogen ihre Finger darüber hin und ihre Pulse flügelten auch, und die kleine Stickerin sah nun anders aus als früher, da sie so muthlos gewesen. Die „Idee“ war gefunden, und die Ausführung — ah! Die war das wenigste. Acht Tage später leuchtete Madame Zephyrine die fünf Treppen zu Marianne hinauf. Sie war derlei Exkursionen gar nicht gewöhnt, denn die Frau wohnte in der ersten Etage, natürlich, ihre Kunden wären höher nicht gestiegen, und überdies konnte sie sich's gänzen — die Eitelkeit hat offene Hände; wer ihr dient, lebt gut. Madame Zephyrine sagte auch dann nicht viel, als sie sich vom Aufstieg erholt hatte: „Das haben Sie gut gemacht. Sie verstehen mich immer. Ebenso habe ich mir's gedacht.“ Das war Alles. In Wahrheit hatte sie sich gar nichts gedacht, hatte für keinen Wunsch geäußert, als den dunkel gehaltenen der Fürstin. — Marianne wußte das recht gut, aber sie widersprach nicht. Wer Geld braucht, widerspricht nicht gern denen, die es haben. Sie freute sich nur in aller Stille darüber, daß ihre

farzantlänge. Der Zug formierte sich dann und begab sich unter Vorantritt der neunbestrittenen Ritter nach dem Kapitelsaal. Der Kaiser schloß den Zug. Im Kapitelsaal nahm der Kaiser auf dem Thronessell Platz. Die Thüren wurden geschlossen und von zwei Herolden bewacht. Nach Beendigung des Kapitels wurden in der Schwarzen Adelskammer die Ordensmündel wieder abgelegt. — In der Kgl. Akademie der Künste wurde heute eine Feier abgehalten. Die Festrede hielt Dr. Seidel. — Die Studentenschaft der fünf Berliner Hochschulen veranstaltete eine Auffahrt beginnend von Charlottenburg bis zum Denkmal Kaiser Wilhelm I. — In Königsberg fand gestern Abend ein Fest-Commerz der Studentenschaft der Albertina statt. An den Kaiser wurde ein Huldigungs-Telegramm gesandt.



Wiesbaden, 18. Januar.

Ein Wink an die „Elsch-Vöhringer“ im Reichstag.

Einen zeitgemäßen und dankenswerthen „Wink“, allerdings, wie man zu sagen pflegt, einen „Wink mit dem Zaunpfahl“, hat in der Budgetkommission des Reichstags der Centrumsführer Dr. Lieber den Herren Abgeordneten von Elsch-Vöhringen eingegeben: Sie möchten nicht nur bei ihren speziellen Landesangelegenheiten in der Kommission erscheinen, sondern als Vertreter des gesamten deutschen Volkes sich auch an den anderen Arbeiten beteiligen. Es ist erfreulich, daß diese Mahnung nicht nur keinen Widerspruch, sondern sogar, seitens des Abg. Riff-Strasburg, Zustimmung fand. Thatsächlich haben sich bisher die parlamentarischen Vertreter der Reichslande äußerst wenig, fast garnicht, um die Geschäfte des Reichstags bekümmert. Nur wenn der alljährlich wiederkehrende Antrag auf Aufhebung des Diktaturparagraphen auf der Tagesordnung steht, oder beim Etat der Reichseisenbahnen, und allenfalls noch, wenn es sich um ein Beilegegesetz handelt — eine Frage, die ja die Elsch-Vöhringer als Weinproduzenten und Weintrinker nahe angeht — treten diese Reichsboten aus ihrem „Schmollwinkel“ hervor. Die edlen Polen und selbst die welfischen Abgeordneten beteiligen sich bei weitem mehr an den außerhalb ihres speziellen Interessentums liegenden Debatten. Die „Elsch-Vöhringer“ im Reichstag haben reichlich Zeit gehabt, sich auf ihre Pflicht des Mitarbeitens zu besinnen. Hoffentlich hat die von Herrn Dr. Lieber ausgesprochene Erinnerung einen dauernden Erfolg.

Goldene Ernte.

Der „Norddeutsche Lloyd“ wird, wie bestimmt verlautet, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine höhere Dividende zu verteilen in der Lage sein als im Vorjahre (8½ gegen 7½ Proz.). Der Betriebsüberschuss ist so beträchtlich, daß daraus noch der durch das hoholener Brandunglück entstandene Verlust von 5 Millionen Mk. gedeckt werden kann. Das ist ein Abschluß, wie er so günstig selten verzeichnet wurde. Wenn man den Ursachen dieser Entwicklung nachforscht, so findet man in zwei Begebenheiten des letzten Jahres die Erklärung: in dem durch die Weltausstellung hervorgerufenen starken Passagerverkehr über See und durch die mehrfache Ueberlassung einer Anzahl Lloyd-Dampfer an die Marineverwaltung zwecks Transportierung von Truppen und Kriegsmaterial nach China. Das letztere hat zweifellos die Mehreinnahmen hauptsächlich herbeigeführt, die übrigens auch im Geschäftsbericht der „Hamburger Packet-Fahrt“, deren Dampfer ebenfalls von der Marineverwaltung gechartert waren, zum Ausdruck kommen werden. Es war ein goldenes Jahr für diese Großbetriebe. Sie sind bisher die Einzigen, die von den Chinawirren positiven Vorteil haben, und werden es anscheinend noch für geraume Zeit bleiben. Doch

Arbeitsgeberin diesmal garnicht zu tadeln fand. Es war auch schwer gewesen, an dieser Arbeit etwas auszufügen. Wie hingehängt lagen die zierlichen Formen auf der sanft schimmernden Seide. Palmbüschel und Farne, schlanke Gräser und halb erschlossene Blüten von seltener phantastischer Form drängten sich am Saum der Schleppe und an jenen Theilen der Robe, denen die Robe Bedeutung giebt. Wahrhaftig, nur eine Künstlerhand konnte aus farblosen Perlen solch glänzende Pracht bilden. Madame Zephryne dachte so; es auszusprechen hütete sie sich, es wäre wohl mit dem Preis, den sie dafür bekam, nicht aber mit dem, den sie dafür bezahlte, im Einklang gestanden.

Sie fragte nur: „Kind, woher haben Sie das reizende Muster?“

Marianne deutete nach ihrem überreifen Fenster. — — —

Einige Tage darnach rauschte die Fürstin, an jeder Seite eine ihrer Töchter, durch die hell erleuchteten Gemächer ihres Palais. Sie war von allen Damen am köstlichsten toiletirt, ihre Robe war eben so einfach als strahlend: Glanzmengen von Glanz und dazu funkelnde Brillanten in den Haaren und am Hals der hohen Frau — der Scham, der allein ihrer würdig war. Es war eine einzig stilvolle Toilette!

Die Fürstin war sehr befriedigt von ihrem Erfolg; Madame Zephryne nicht minder und — Marianne?

Sie stand an dem Morgen, den die hohe Frau in angenehmen Träumen und Madame Zephryne in angenehmen Abrechnungen verbrachte, an einem Grabe, das in einem Winkel des Dorfkirchhofes lag. Viel Grün, das ewige Grün des Ephen und ein kleiner Stein schmückten es, und aller Schnee war hinweggeschmolzen, denn die Sonne leuchtete. Schöner aber leuchteten die feuchten Augen der kleinen Stieftochter — sie redeten von süßtrauriger, heiliger Kindesliebe.

„O Mutter!“ schluchzte sie.

Es war eine kurze, aber vielbedeutende Grabrede.

Auguste Groner.

es soll gerne anerkannt werden, daß sie ihren Gewinnst redlich verdient haben. Wenn die deutsche Regierung diese großen Seesdampfer nicht sofort und in vollständig gebrauchsfähigem Zustande gehabt hätte, wäre die prompte Hinaussendung solcher Streikkräfte einfach unmöglich gewesen. So brauchen wir auch in dieser Beziehung einen Vergleich mit England, dessen Truppen-transporte nach Transvaal glatt bewerkstelligt werden konnten, nicht zu scheuen.

Elektrische Schnellbahnen.

Es ist bekannt, ein wie großes Interesse der Kaiser der Entwicklung der Technik widmet. Insbesondere hegt der Monarch den Wunsch, die technischen Errungenschaften mit möglicher Beschleunigung auf den Gebieten des Verkehrs angewandt zu sehen. Die von großen Elektrizitätsgesellschaften ins Werk gesetzten Versuche, mit Hilfe der Elektrizität Zugverbindungen von bisher unerreichter, idealer Geschwindigkeit herzustellen, finden das lebhafteste Interesse des Kaisers. Der Direktor der Berliner „Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft“ hat wiederholt über den Gegenstand Vortrag gehalten. Auch auf dem vorgestrigen Herrenabend beim Staatssekretär des Reichspostamts, Herrn v. Pöbbecke, wurden diese Pläne erörtert. Wenn, woran nicht zu zweifeln ist, die bis zum Sommer fertiggestellten elektrischen Schnellbahnverbindungen zwischen Berlin und Posen sich bewährt, so sollen ungesäumt Projekte ausgearbeitet werden, um den Großstädten eine derartige Verbindung mit Berlin zu verschaffen, welche die Fahrtdauer um die Hälfte und mehr herabsetzt. Auch für die beiden Residenzen Berlin und Potsdam wird der Plan in naher Zeit in Frage kommen.

Der Krieg in Südafrika.

London, 17. Januar. Das Reutersche Bureau meldet: Die Admiralität erhielt ein Telegramm, welches besagt, daß das Kanonenboot „Shibbole“, das Blaujaden landen wollte, um den Buren den Weg zu verlegen, bei Steinkopfstein in der Nähe von Lambekbaai strandete. Hilfe ist abgesandt. — Etwa 100 Buren zogen in Sütherland ein, schnitten den Telegraphendraht ab und plünderten die Läden. Die Verbindung mit der Stadt ist unterbrochen.

London, 17. Januar. Ritchener meldet aus Pretoria: 3000 Buren sind, wie gemeldet, bei Carolina vereint. Colvilles mobile Kolonne hatte in der Nähe von Vantorsers Hoef ein Gefecht mit den Buren, die mit schweren Verlusten zurückgegriffen wurden. 300 Buren zogen gestern in Aberdeen, südwestlich von Graafseine ein und plünderten die Läden. 100 Mann Infanterie und einige berittene Leute trafen heute Nachmittag ein. Als die Buren ihrer anständig wurden, gingen sie zurück.

London, 17. Jan. Die „Morning Post“ will aus gut informierter Quelle wissen, daß Krüger's holländische Beschützer eifrige Anstrengungen machen, um eine Unterredung zwischen ihm und dem Zaren herbeizuführen. Der Großfürst Wladimir solle das Projekt fördern.

Deutschland.

Berlin, 17. Januar. In der heutigen Reichstags-Sitzung theilte der Präsident, Graf v. Ballestrem, mit, daß der Kaiser heute die durch das Präsidium dargebrachten Glückwünsche zum preussischen Kronjubiläum huldvollst entgegengenommen hat und ihn beauftragt habe, dem Reichstage seinen kaiserlichen Dank auszusprechen. — Bei der fortgesetzten Beratung des Etats des Reichs am 18. des J. n. n. erinnert von Salisch (konf.) an die Reichstagsresolution für die Versorgung der bei Rettungsarbeiten verunglückten Seeleute. Von Kardorff (N.-P.) polemisiert gegen die Sozialdemokratie unter Hinweis auf die Vorgänge bei der „Leipziger Volkszeitung“ und verlangt dann von der Regierung klare Auskunft, ob der Landwirtschaft durch höhere Zölle geholfen werden solle. Abg. Rintelen (Ctr.) sucht die Lübecker Streikpostenverordnung zu rechtfertigen. Abg. Fischer (Soz.) kommt in Erwiderung auf Kardorff nochmals auf die 12 000 Mark-Affäre zurück, befreit die Arbeiterfreundlichkeit des Grafen Posadowsky und bekämpft die Rintelen'schen Ausführungen über das Streikpostenwesen. Abg. Zwiß (Fr. Vg.) wünscht Beschränkungen der Kinder- und Frauenarbeit. Abg. Dertel (konf.) spricht dem Grafen Posadowsky sein Vertrauen aus und plaidiert für Milderung der Bäderverordnung. Staatssekretär Graf Posadowsky äußert sich entgegenkommend auf die Anfrage von Salisch und bezieht sich gegenüber den Fragen über den Zolltarif auf die früheren Erklärungen des Schatzsekretärs Thielmann. Abg. Rosenow (Soz.) wünscht eine Regelung der Arbeitsverhältnisse im Transportwesen. Darauf vertagt das Haus die weitere Beratung auf Montag 1 Uhr.

Im Abgeordnetenhaus machte vor Beginn der Sitzung der Präsident die Mittheilung, daß das Präsidium dem Könige die Glückwünsche des Hauses überbracht habe. Der König lasse dem Hause danken. Er habe hinzugefügt, daß er sich wohl bewußt sei, wie Preussens Könige nicht das in der Weltgeschichte erreicht hätten, was sie erreicht haben, wenn nicht das Volk hinter ihnen gestanden. Hierauf gelangte die freisinnige Interpellation über die Offener Eisenbahn-Katastrophe zur Besprechung. Nach der Begründung derselben ergriff der Eisenbahn-Minister das Wort, um zu erklären, daß das Reich-Eisenbahnamt und die preussische Eisenbahn-Verwaltung umfangete Bestimmungen ausgearbeitet hätten, die demnächst in Kraft treten würden. Schwerer als die Arbeitslast drückte ihn, den Minister, die Sorge für die Sicherheit der 6 Millionen Menschen, welche täglich auf der Staatseisenbahn befördert würden. Es sei alles Mögliche geschehen, um Eisenbahn-Unfälle zu verhüten. Auf Neuerungen und Verbesserungen gebe die Eisenbahn-Verwaltung sorgfältig Acht und lasse sie prüfen. Die Gasmischung für die Beleuchtung sei so getroffen, daß eine Explosion unmöglich sei. Elektrische Beleuchtung für alle Eisenbahnwagen sei unpraktisch. Er versicherte, daß er und seine Nachfolger in der Sorge um die Betriebssicherheit fortzuharren würden und zwar ohne Rücksicht auf den Finanzminister. Am Montag erfolgt Besprechung der Interpellation.

Königsberg i. Pr., 17. Januar. Der Kaiser bewilligte der „Distr. Ztg.“ zufolge der hiesigen Pömmelgemeinde zur Wiederherstellung des Domes ein Geschenk von 50 000 Mk.

Ausland.

London, 17. Januar. „Daily Telegraph“ begrüßt die zweihundertjährige Feier des preussischen Königthums in einem großen, gesperrt gedruckten Leitartikel, der an die Frage anknüpft: „Wie werden die Völker groß gemacht und groß erhalten?“ einen historischen Rückblick auf die preussische Geschichte wirft, Preussens große Herrscher rühmt und in der Erklärung ausläuft, das heutige geeinte Deutschland stelle eigentlich die Apotheose Preussens und seiner Dynastie dar, und Deutschland im heutigen Sinne wäre unmöglich, wenn nicht Preußen heute noch das Herz und den Kern des Reiches bilde.

New-York, 17. Januar. Dem „New-York Herald“ wird aus Washington gemeldet: Amerika werde, wenn nötig, die unrechtmäßige Vertreibung der New-York and Bermuda Company von ihren Asphaltonzessionen in Venezuela (Südamerika) mit Gewalt verhindern. Das nordatlantische Geschwader werde in Bereitschaft gehalten, um nach Venezuela zu gehen.

Aus aller Welt.

Der verst. Großherzog von Sachsen-Weimar hat sich mit dem Fürsten Bismarck nicht zum Besten gekannt, besonders nicht während des Krieges 1870—71. Die „Neue Fr. Pr.“ erinnert an die Aufzeichnungen von Busch über einige Zwischenfälle, die sich im Hauptquartier in Versailles ereignet haben. Am 19. Oktober hatte der Großherzog den Kanzler für den Abend zu sich „befohlen“, da er Informationen über eine gewisse Angelegenheit zu erhalten wünschte. Bismarck bemerkte: „Ich ließ ihm sagen, daß ich durch mein Befinden und durch Staatsgeschäfte abgehalten sei.“ Am andern Tage ließ es, der Großherzog sei ungehalten darüber, daß der Kanzler nicht auf seinen Wunsch erschienen sei. Bismarck wendete sich darauf zu Neudell und sagte ziemlich barsch: „Sagen Sie dem (Busch) konnte den Namen nicht verstehen, daß ich sehr unwillig über seinen gnädigen Herrn bin, der solche Ansprüche an meine Zeit und an meine Gesundheit stellt und so irrtümliche Ansichten von den Pflichten hat, die ich zu erfüllen habe. Der Koburger ärgert sich fast ebenso sehr. Er hat mir einen Brief von zwölf Seiten über die deutsche Politik geschrieben, aber ich habe ihm die gebührende Antwort gegeben.“ — Zu einem zweiten Konflikt kam es am 28. November. Bismarck fiel an diesem Tage — wie er sagte — dem Großherzog in die Hände, und dieser nöthigte ihn als „seinen Kanzler“, sich einen Brief vorlesen zu lassen, den der Großherzog an den Kaiser von Rußland gerichtet hatte. Bismarck sollte ihm dann sagen, was er von diesem Brief halte. Bismarck lehnte dies ab. Auf die gereizte Frage des Großherzogs, ob er gegen den Brief etwas einzuwenden habe, antwortete Bismarck, er könne nur sagen, daß er anders geschrieben hätte, könne aber seine Meinung nicht aussprechen, denn wenn der Brief dementsprechend geändert abginge, so würde er für dessen Inhalt verantwortlich gemacht werden. „Gut, dann muß ich mit dem König sprechen“, erklärte der Großherzog. „Thun Sie das“, erwiderte Bismarck, „und übernehmen Sie dann auch gefälligst das Amt des Bundeskanzlers. Wenn aber dieser Brief abgeht, dann werde ich meinerseits sofort nach seinem Bestimmungsorte telegraphieren, daß ich nichts damit zu thun habe.“ Einige Tage später wurde die strittige Angelegenheit ausgeglichen. Der Großherzog erklärte, seine Absicht sei nur eine patriotische gewesen. Bismarck erklärte, er sei überzeugt davon, aber dadurch wäre der Brief nicht zweckmäßiger geworden. Schließlich aber ist der Brief nicht abgesendet worden. — Busch macht in seinem Buch auch einige Mittheilungen über die „Sparfamkeit“ des Großherzogs. Zu einem Weihnachtsbaum für die verwundeten deutschen Soldaten im Spital zu Versailles spendete er nur 300 Francs, der reiche Koburger allerdings nur 200 Francs, was im Hauptquartier viel besprochen wurde. Der Großherzog errichtete auch für sein Regiment eine Ambulanz, wo dann etwa zwölf Offiziere von anderen Truppenkörpern behandelt wurden. Für diese verlangte aber der Großherzog vom Kommandanten Bezahlung. Als der Fürst von Vuitous dies dem Kanzler hinterbrachte, sagte Bismarck: „Man hat ihm doch nichts gegeben?“ Der Fürst erwiderte: „O ja, man that es aber nicht ohne einige Bemerkungen, worüber der Großherzog sehr ungehalten war.“

Kleine Chronik. Wie aus Bochum gemeldet wird, fand auf der Zeche „König Ludwig“ bei Reddinghausen eine Explosion schlagender Wetter statt, bei welcher 10 Bergleute getödtet wurden. Dem „Bochumer Anzeiger“ wird hierzu noch berichtet, daß sich das Unglück auf der ersten Bausohle ereignete. Die Beichen wurden gestern Vormittag sämtlich geborgen. Der Betrieb der Zeche ist durch dieses Unglück nicht gestört. — In Konig finden seit gestern Massenhausungen durch verstärkte Gensdarmarie und Polizei statt. — Ein furchtbarer Selbstmord wurde in Lengerich bei Osnaabrück verübt. Der Bergmeister Eichholtz in Lengerich stürzte sich eine Dynamitpatrone in den Mund und brachte sie sodann zur Entladung. Die Wirkung war eine furchtbare, der Körper des E. wurde buchstäblich zerlegt.



Aus der Umgegend.

Aus dem Landkreise Wiesbaden, 16. Jan. Ende vorigen Jahres rief der Kgl. Landrath Herr Graf v. Schlieffen für seinen Kreis einen Vereinen ins Leben, der sich über Erwarten günstig entwickelt hat und in allen Gemeinden (mit Ausnahme einer einzigen) Mitglieder besitzt. Die Zahl derselben ist schon auf rund 900 angewachsen, obgleich der Verein kaum 2 Monate in Thätigkeit war. In den Orten Auringen, Biebrich, Bredenheim, Erbenheim, Dogheim, Georgenborn, Hefloch, Hochheim, Kloppenheim, Massenheim, Medenbach, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Wallau und Wildbach bestehen größere Orts-Vereine, die von einem Ortsauschuß geleitet werden

und dem Kreisvereine angeschlossen sind. An der Spitze des Kreisvereins steht als Vorsitzender Herr Vandrath Graf v. Schlieffen; die Mitglieder des Kreisvereins bilden den Kreisvereins-Vorstand, dem noch die Herren Lehrer Wittgen-Nordenstadt und Assistent Hagedorn-Wiesbaden als Schriftführer und Kassierer beizugehen. Stellvertreter zugesellt sind. Die Mitgliederbeiträge sind auf nur 50 Pfg. festgesetzt, werden aber nur zur Hälfte an den Kreisverein abgeliefert. Sämtliche Ortsgruppen haben Bibliotheken eingerichtet und dadurch ihren Mitgliedern eine gesunde Lektüre verschafft. Unterstützt wurden diese Ortsgruppen vom Kreisverein mit Beträgen von 25 und 50 Mark. Ein ungenannter Wohlthäter schenkte dem Verein 90 Exemplare der „Wiesbadener Volksbücher“, ein anderer spendete 18 Mark bar, ein dritter überwies 50 Exemplare eines Werkes etc. Aus der Kreiskasse erhielt der Verein zur Unterstützung der Volksbibliotheken 500 Mark und die gleiche Summe überwies der Herr Oberpräsident dem jungen Verein für den gleichen Zweck. Die an die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung in Berlin angeschlossenen Vereine wurden mit je 50 guten Büchern im Werthe von je 75 Mark bedacht. Infolge aller dieser Unterstützungen konnten die Volksbibliotheken recht reichhaltig ausgestattet werden. In Viebrich ist die Einrichtung einer eigenen Lesehalle geplant. Die Abhaltung besonderer Familienabende ist in verschiedenen Orten ebenfalls in Aussicht genommen, wie z. B. in Nordenstadt, Rimbach etc. Die Ortsgruppen Viebrich, Schierstein, Hirsheim, Hochheim u. a. haben besondere Statuten aufgestellt, um die Vereinsbestrebungen den Eigentümlichkeiten ihrer Gemeinden anzupassen. In der heute zu Wiesbaden stattgefundenen Vorstandssitzung des Kreisvereins wurden diese Statuten genehmigt; es wurden mehrere Vertreter der Ortsgruppen in den Vorstand cooptiert und beischlossen, fernerhin auch die Obmänner zu diesen Vorstandssitzungen einzuladen. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Parrer Heyne-Nordenstadt, Lehrer Nach-Nordenstadt und Lehrer Heymach-Wallau gewählt.

*** Viebrich, 17. Jan. (Unglücksfall.)** Der Tagelöhner Christoph Müller, Adolfsstraße 15 wohnhaft, verunglückte gestern Nachmittag, indem ihm, als er Eis in einem dem Herrn A. Hofmann gehörigen Keller verbringen wollte, ein großes Stück Eis auf den Kopf fiel. Die hierdurch verursachten Verletzungen waren derartige, daß der Verunglückte in das Krankenhaus verbracht werden mußte, wo er bereits heute Nacht seinen Leiden erliegen ist.

*** Winkel, 17. Jan.** Gestern fand auf der zwischen Destrach und Winkel gelegenen Eisbahn ein Eisfest statt, welches sehr stark besucht war. Die Herren A. Moritz, Dr. B. Reim, L. Spemann und L. Pfahl u. A. hüteten Cognac, Punsch, Gebäck und Kaffee, welches unentgeltlich verabreicht wurde, dagegen mußte jeder Trinker sein Trinkgefäß mitbringen und eine kleine Gabe für die Unglücklichen auf der Bauernmühle entrichten. Der Betrag, welcher auf diese Weise einging, soll ein ansehnlicher gewesen sein. Bei dieser Gelegenheit wurde der Photographen-Apparat des Herrn A. Moritz in Winkel, welcher letzterer noch 5 Minuten zuvor eine Aufnahme machte, von einem unbefugten Liebhaber gestohlen. Die verlautet soll am kommenden Samstag und Sonntag wiederum ein Eisfest stattfinden.

*** Winkel, 18. Januar.** In unserem Nachbar-Orte Weisenheim soll ein Gesellenverein gegründet werden. Zu diesem Zwecke findet am Sonntag Nachmittag 4 Uhr im Gasthause zur „Rose“ eine Versammlung statt. Freunde der Sache sind eingeladen.

*** Weisenheim, 18. Januar.** Der Rädelsheimer Hafen ist dieses Jahr sehr wenig mit Schiffen belegt. Nur einzelne Rähne sind vorhanden und ist es diesem Umstande zuzuschreiben, daß eine prachtvolle Eisbahn von ca. 16,000 Quadratmeter sich darbietet. Auch an sonstigen Vergnügungen auf dem Eise, wie Concert fehlt es zur allgemeinen Befriedigung nicht. — Der Gesangsverein „Liederkrantz“ feiert im Sommer seine Fahrenweibe. Die Vorbereitungen sind im Gange.

*** Radesheim, 17. Jan.** Die Trajekt-Verbindung zwischen hier und Bingerbrück wurde vollständig eingestellt, da sich das Eis der Rähne vor der Mündung in den Rhein gestellt hat, sodaß daselbe weit im Rhein vorragt. Den Trajektbooten ist dadurch die Zufahrt nach Bingerbrück vollständig verlegt.

*** Vorchhausen, 17. Jan.** Die Genehmigung zur Fahrenführung ist dem hiesigen Kriegerverein nunmehr erteilt worden. Die neue Fahne ist bei der Victor'schen Kunstanstalt in Wiesbaden bestellt, nachdem diese Firma vor Kurzem auch die Fahnen für den Junggesellenverein, sowie den Männergesangsverein und Kirchenchor zur Zufriedenheit lieferte. Also die dritte Fahne, welche in weniger als Jahresfrist die Victor'sche Anstalt hierher liefert.

*** Wehen, 17. Jan.** Von einem bedauerlichen Unfall wurde heute der Landmann Heinrich Gros von hier betroffen. Derselbe kam nämlich beim Abladen von Bauholz so unglücklich zu Fall, daß er unter einen Stamm zu liegen kam und dabei einen Arm und mehrere Rippen zerbrach. Von mehreren Männern wurde er in seine Wohnung getragen. Ob schwere innere Verletzungen stattgefunden haben, wird sich in Kürze zeigen.

*** Langenshwalbach, 17. Jan.** Dem hiesigen Männergesangsverein, der bekanntlich am 2. und 3. Juni d. Js. einen Gesangswettbewerb veranstaltet, wurde auch von Ihrer Majestät der Fürstin von Schaumburg-Lippe ein Ehrenpreis gestiftet. Das Preis- resp. Kampfrichter-Collegium ist ebenfalls zusammengestellt und ist aus nur unparteiischen Herren zusammengesetzt.

*** Medenbach, 17. Jan.** Dem gegebenen Beispiele des Herrn Bürgermeisters von Biersdorf folgend, hat auch unser Ortschef, Herr Bürgermeister Koll, seinen Dienst quittiert und ist am 14. d. Mts. an seine Stelle Herr Landwirth J. Heinrich Fischer gewählt worden. Die Bestätigung wird wohl nicht ausbleiben.

*** Wildsachsen, 17. Jan.** An die Stelle des seitverigen Bürgermeisters Ph. Dambmann, der mitten in

der Amtszeit gekündigt hatte, ist gestern der Landwirth Phl. Sebastian mit 7 von 12 Stimmen gewählt worden.

*** Limburg, 17. Jan.** Der Weichensteller Gert H zu Limburg wurde anlässlich seiner zehnjährigen guten Diensthaltung mit den goldenen doppelten Dienstschnüren dekoriert.



Kunst und Wissenschaft.

Kurhaus.

Donnerstag, 17. Januar. 8. Cyclus-Konzert. Solist: Hofpianist Moriz Rosenthal.

Der Solist dieser Konzert-Veranstaltung, Herr Moriz Rosenthal, hat bereits im vorigen Jahre dahier gezeigt, daß er zu den allerersten Größen unter den heutigen Klaviermeistern zählt. Aus der Liszt-Tausig'schen Schule hervorgegangen, ist er ein moderner Klavierspieler, der, was technische Fertigkeit anbelangt, wohl nicht so leicht übertroffen werden dürfte. Er kennt keine Hindernisse und keine Schwierigkeiten, dabei ist sein Spiel von elementarer, fortwährender Naturgewalt. Als erste Nummer brachte der große Künstler Schumann's wunderbares Konzert in A-moll, das er pfeifend, und mit Herzenswärme spielte. Bei dem 3. Satz, dem Allegro vivace, hatte er sich im Tempo etwas übernommen; etwas weniger Eile würde dabei weit wirksamer gewesen sein. In seinem ureigensten Element befand sich Herr Rosenthal bei der Don-Juan-Fantasie für Klavier allein von Liszt, bei der er seine ganze Virtuosität entwickeln konnte. Was er darin in dieser Hinsicht brachte, war geradezu fabelhaft. Man glaubte sich nicht mehr einem Klavierspieler gegenüber; ein größeres Orchester kann kaum größere Kontraste erzeugen, als unser Gast mit seinem Klavier. Hier trat die vorhin erwähnte elementare Naturgewalt so recht zu Tage. Es war gleichsam ein Gewittersturm. Feurige Blitze zuckten und grollender Donner erdröhnte durch den Saal. Unter Blüthenflügeln, solch harte Schläge hattest Du eigentlich doch nicht verdient. Soll man das noch Klavierspiel nennen? Zarischende Naturen werden ablehnend winken, Leute, die musikalischen Spektakel lieben, werden sich aber sicherlich amüsiert haben, und unter den Zuhörern haben sich deren gewiß viele befunden, wie der sturmgehaltene Beifall beweist. Ich persönlich ziehe denn doch die Leistung des Künstlers bei dem Schumann'schen Konzert vor. Nachtheilig wirkte übrigens der allzulebende Gebrauch des Pedals, wodurch mancher Stelle die Durchsichtigkeit genommen wurde.

Das Orchester brachte als Eröffnungsnummer Mozart's Jupiter-Symphonie, eine der schönsten und bedeutendsten symphonischen Schöpfungen des unsterblichen Meisters, ein Werk, voll festlichen Lebens und voller Lust, reich an den herrlichsten Ideen und einheitlich im Charakter. Mit Rücksicht auf die dem letzten Satz zugefügte kurze Fuge, wird diese Symphonie zum Unterschied von den übrigen C-dur Symphonien Mozart's für gewöhnlich „die C-dur Symphonie mit der Schlussfuge“ genannt. Dieser letzte Satz ist der bedeutendste des ganzen Werks, überreich an Themen, die alle in geistreichster Weise zu einer wunderbaren harmonischen Gesamtwirkung verbunden sind. Unter der Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn Lüstner war der Symphonie im Allgemeinen eine würdige, echt künstlerische Wiedergabe beschieden; das Andante cantabile hätte wohl einen noch bestimmteren Ausdruck vertragen können. Als Neuheit spielte das Orchester „Mautenbeins Leid“, Vorspiel zum 5. Akt aus dem Musikdrama „Die verjüngte Glocke“ von H. Zöllner. Es ist dies eine stimmungsvolle, mit modernen Orchester-Effekten ausgestattete, farbenreiche Tonmalerei, mit der der Componist ein schönes Talent beweist, und die den Wunsch nahe legt, es möge das ganze Drama im Zusammenhange hier gegeben werden. Ob es dazu kommen wird? Als Schlussnummer wurde vom Orchester noch mit großer Virtuosität die Ouvertüre zur Oper „Der Eid“ von Peter Cornelius gespielt, die hier von früheren Aufführungen her bekannt sein dürfte.

P. A.



Wiesbaden, 18. Januar.

*** Ordensverleihung.** Dem Bürgermeister Christ. Naßlatten ist der königliche Kronenorden 4. Klasse, dem Polizei-Commissar Bärbenich-Homburg v. d. H. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

*** Beförderung.** Dem hier lebenden Generalmajor z. D. Grafen von der Goltz ist, wie wir hören, am heutigen Tage von Sr. Majestät der Charakter als Generalleutnant verliehen worden. — Vice-Admiral Werner in Wiesbaden soll, nach einer Berliner Blätter-Meldung, geadelt worden sein.

*** Neuer Militärpfarrer.** Divisions-Pfarrer Zierach-Düsseldorf ist unter Verleihung des Titels „Militär-Oberpfarrer“ mit den Geschäften des Militär-Oberpfarrers beim 9. Armee-Korps beauftragt.

*** Besitzwechsel.** Herr Glasermeister Ludwig Lise verkauft sein Haus Hermannstraße 7 an Herrn Gärtner Wilhelm Belte hier. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Agentur Daniel Rahm, Seerobenstraße. — Herr Wintermeyer verkaufte sein Haus Adolfsstraße 1 an Herrn Expediteur Michel.

*** Der erste Schnee.** Der heutige Winter scheint zur Species der Sonderlinge zu gehören; jedenfalls benimmt er sich sonderbar und eigenartig. So wartete er den ersten Tag des neuen Jahrhunderts ab, ehe er den Frost aufmarschieren ließ, der aber dann „mit militärischer Pünktlichkeit“ erschien. Wahrscheinlich, um das Seinige zur Zweihundert-Jahrfeier beizutragen, wartet er heute, am berühmten preussischen Gedenktage, mit dem ersten Schnee der Saison auf. Er ist nicht verschwenderisch damit, der Herr Winter, aber das, was er bisher aus dem grauen Wolkenmeer herniederschickte, ein dünnes, feines Geflöß, reichte hin, um dem Tage ein feierlich-winterliches Gepräge zu geben und — die berüchtigte Trottoirglätte zu erzeugen, die unter Umständen die schönste Feststimmung zu nichte machen kann. Um Derartiges und noch Schlimmeres zu verhindern, beachte Jeder, den es angeht, die Mahnung: Streuet Asche!

*** Königliche Schauspiele.** Leider ist es nicht möglich, die für künftigen Sonntag, den 20. d. Mts., angeordnete Oper „Die Meistersinger“ zur Aufführung zu bringen, da gerade die Träger der Hauptrollen erkrankt sind und kein geeigneter Ersatz dafür zu beschaffen ist. Statt der angekündigten Oper wird „Robert der Teufel“ zur Aufführung kommen. Beginn 7 Uhr.

*** Residenztheater.** Daß sich ein lebhaftes Interesse für das überall mit glänzendem Erfolge aufgeführte Werk „Nocemontag“ von D. Erich Hartleben kund giebt, das zeigt sich in den zahlreichen Biletbestellungen welche für die am Samstag stattfindende Premiere, sowie für die nächsten Aufführungen am Sonntag und Montag einlaufen. Herr Dr. Rauch, welcher das Stück in Scene setzt, wird demselben alle Sorgfalt angedeihen lassen um demselben zu dem Erfolge zu verhelfen, welche es allwärts gefunden hat.

*** Deutscher Abend.** Wir bringen unseren Lesern in Erinnerung, daß der deutsche Abend heute, halb 9 Uhr, in der Turnhalle, Hellmündstraße 25, stattfinden wird. Karten werden nicht ausgegeben, da keinerlei Eintrittsgeld erhoben werden wird. Das Belegen von Plätzen ist von 8 Uhr ab gestattet.

*** Zu der Volksvorstellung („Die Ehre“ von Sudermann),** die Sonntag Nachmittag 3 Uhr im Residenztheater stattfindet, sind Eintrittskarten zu 75 Pfg. und 1 Mark in den Buchhandlungen von Jeller u. Gels, Juran u. Penzel, Moritz und Mängel und Stadt bis Samstag, 6 Uhr, erhältlich. Die Vermittelungskstellen für die anderen Karten sind: Herr Faust, Schulgasse 5 (Gewerkschaften), Frau Spieß, Hellmündstraße 36 (Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen), Herr Diefenbach, Langgasse 36 (Kaufmännischer Verein) und Arbeitsnachweis für Männer und Frauen (Magistrat, Südseite, 9—1 und 3—6 Uhr). An der Theaterkasse werden Eintrittskarten nicht abgegeben.

*** Volksvorlesungen.** Am heutigen Freitag fällt der Vortrag des allgemeinen Festtages wegen aus. Der nächste Vortrag wird am Freitag, den 25. Januar, Abends halb 9 Uhr, im Saale der Oberrealschule (Oranienstraße) gehalten werden. Herr Oberlehrer Spamer wird weiter über das Thema: „Die Verbreitung des Deutschthums in Europa“ sprechen. Eintritt für Männer und Frauen frei.

*** Der Volksbildungsverein** hat in richtiger Würdigung des Bildungswertes, den die Bildererien des Panoramas, Mauritiusstraße 3, besitzen, mit dem Geschäftsleiter dieser Unternehmung eine Vereinbarung dahin getroffen, daß den für die Veranstaltungen des Volksbildungsvereins in Betracht kommenden Bevölkerungsfreien Eintrittskarten zu dem bedeutend ermäßigten Preise von 15 Pfg. zugänglich gemacht werden. Dieselben sind in den Büreaus des Vereins für Arbeitsnachweis (Magistrat, Südseite, Abteilung für Männer und Abteilung für Frauen, 9—1 und 3—6 Uhr), welcher, wie schon öfters, auch diesem den Volksbildungsverein bei seinen gemeinnützigen Bestrebungen unterstützt, stets erhältlich. Gegenwärtig wird die Bildererie aus der Pariser Weltausstellung fortgesetzt.

*** Wiesbadener Eisclub.** Programm: Freitag, 3 Uhr: Concert, 7—10 Uhr: Abendlaufen. Samstag, 3 Uhr: Concert, 7—10 Uhr: Abendlaufen. Sonntag, 3 Uhr: Concert, 8 Uhr: Zweites Eisfest, Concert, bengalische Beleuchtung. (Abonnements gültig) Eintrittspreis 50 Pfg. — Nächste Woche: Cosmumfest auf dem Eise.

*** Jubiläumfeier.** Am heutigen Tage haben alle Arbeiter in den Eisenbahn-Werkstätten, ebenso die Streckenarbeiter aus Anlaß der Feier des 200jährigen Bestehens des Königreichs Preußen einen halben Tag frei. Die freigegebene Zeit wird natürlich von der Eisenbahn-Verwaltung ausgelohnt.

*** Kurhaus-Maschinenball.** Zur Entlastung der Restaurations-Räume bei dem zweiten Kurhaus-Maschinenball morgen Samstag hat die Kur-Verwaltung die Anordnung getroffen, daß in dem Conversations-Saale ein besonderes Buffet mit kalten Speisen aufgestellt wird, eine Einrichtung, die im vorigen Jahre bei der gleichen Gelegenheit sich sehr bewährt hat. Die Besucher des Balles in ihrer außerordentlichen Mehrzahl werden jedenfalls die Mittheilung dankend begrüßen, daß es unmöglich bei solchen stark besuchten Bällen gestattet sein kann, Tische und Plätze zu belegen. Diese Mittheilung entspringt einem allgemeinen Wunsche, denn es will schließlich jeder der Besucher sich einmal restauriren. Es giebt Leute, welche eine Flasche Wein oder Sekt in einem Eisfäßler auf den Tisch tragen lassen, die Stühle umkehren und den Tisch für besetzt erklären, sich aber hauptsächlich im großen Saale aufhalten, während anderen Gästen die Möglichkeit genommen ist, einen Platz zu finden, um sich gleichfalls restauriren zu können.

*** Der Club „Rheingold“** veranstaltet nächsten Sonntag, den 20. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, in den elektrischen, mit Gasglühlicht beleuchteten und auf's Märckischste decorirten Räumen der Turngesellschaft, Wellrichstraße 41, eine diesjährige große carnavaleskische Damensitzung mit Tanz. Das rührige Comité hat es sich sehr angelegen sein lassen, nur äußerst humoristische Darstellungen zu bieten,

und kommen außer einer Reihe von Einzel-Vorträgen, Duetten und Terzetten komische Pantomimen, Schauer-Balladen, sowie die effektvolle große, uroriginelle Carnevals-Poße: „Die ewige Jungfrau auf der Raubritter-Burg oder das verhängnisvolle Zwillingpaar“ zur Aufführung. Einzug des Comité's mit großem Pomp um 4 Uhr 11 Minuten.

* Herr v. Hülfsen soll, wie uns von sonst gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, zum Intendanten der Königl. Schauspiele in Berlin ernannt worden sein. Graf Hochberg, welcher diesen Posten bisher bekleidete, habe seine Ernennung zum Ceremonienmeister erhalten. Befähigung bleibt abzuwarten.

*) Jubiläumsfeier. Die Teilnahme an der heutigen 200jährigen Jubelfeier des preuß. Königtums ist eine ziemlich rege. Außer den Staatsgebäuden tragen auch diejenigen der Geschäftshäuser der kommunalständigen, der Gemeinde-Verörden, die Kirchen und zahlreiche Privathäuser Flaggen und Laubgewinde, Flaggen, Wimpel und Wappenschilde. Bei der Infanterie-Kaserne an der Friedrichstraße bildet der Mittelpunkt der Decoration eine Kaiserblüte in schwarz-weißem Baldachin. Vor der Artilleriekaserne lugt ein Kanone aus den Laubarrangements hervor. Außer den Behörden, Regierung, Post-, Polizei-, Stadtverwaltung haben auch viele Geschäftsleute ihre Bureaus geschlossen und der Straßenverkehr zeigt ein das geschäftige Auf- und Abwogen des Festtages. — Die Festlichkeiten am Tage eröffneten die Kirchengemeinschaften mit Militär-Gottesdiensten. Der Zeit nach reihen sich an, die Schulen mit durchweg erhebenden Veranstaltungen, welche sich der Hauptfache nach aus Chor- und Einzelgesängen, Deklamationen von Schülern, der Aufführung von patriotischen Festspielen und Festreden der Lehrer zusammensetzen. Es sprachen im Gelehrten-Gymnasium Herr Direktor Fischer, im Realgymnasium Herr Oberlehrer Dr. Merbach, in der Oberrealschule Herr Oberlehrer Dr. Weimar, in der höheren Mädchenschule Herr Mittelschullehrer Peter, in der Mittelschule an der Rheinstraße Herr Lehrer Berg, in der Mittelschule auf dem Schulberg Herr Lehrer Hoffmann, in den Elementarschulen an der Gassestraße Herr Lehrer Baeder, an der Lehrstraße Herr Lehrer Baeder, am Alsterplatz Herr Lehrer Schönborg und an der Bleichstraße Herr Lehrer Reichwein. Allenwärts erhielten die besten Schüler recht künstlerisch ausgeführte Gedächtnisblätter. — Zu der Parade Mittags vor dem Rathaus rückten die beteiligten Truppenteile mit mit Lorbeerkränzen geschmückten Fahnen aus. Die Parade, welche von Herrn Oberstleutnant Freiherrn v. Hügel commandirt und von Herrn Oberst v. Baader, dem Kommandeur des 80. Regiments, abgenommen wurde, ging ein von diesem ausgebrachtes Kaiserhoch mit dem sich unmittelbar an dieses anreihende Abspielen der Nationalhymne voraus. — Zwischenzeitlich hatte die 6. Batterie von der hiesigen Abteilung des Feld-Artillerie-Regimentes Nr. 27 mit ihren Geschützen an der Sophienstraße Aufstellung genommen und gab die üblichen 101 Salutschüsse ab. An den Denkmälern der Kaiser Wilhelm I und Friedrich III waren Kränze niedergelegt, an ersterem zwei, einer von Ihrer Maj. Hoheit der Prinzessin Luise und einer, welcher reiche Kornblumen-Decoration trägt. — Die Erker unserer Geschäftshäuser tragen vielfach glänzende Decorationen. Erwähnt sei endlich noch, daß die besonders gelungene Ausstattung der Friedrichstraßen-Kaserne von der Firma F. Heidecker, 1. Kass. Fahnen-Fabrik, herrührt, welche seit mehreren Jahren bereits die Lieferantin der hiesigen Garnison ist. — Für heute Abend sind militärische Feiern veranstaltet, bestehend aus gemeinsamem Essen, Gesängen, Deklamationen, Lichtbildern, Vorführung und Stellung von lebenden Bildern in den 3 Turnhallen. Im Civilcasino ferner findet ein Festschmaus statt. In der Gewerbeschule fanden gestern Abend in einem Theil der Klassen der obligatorischen Fortbildungsschule entsprechende Feierlichkeiten statt, bei denen die Klassenlehrer dem Tag angemessene Ansprachen hielten, der zweite Theil folgt heute Abend. — Die Abteilung für Bau- und Kunst-Gewerbe hat zur Feier des Tages unter der Leitung des Herrn Ingenieurs Meyerling einen Ausflug nach Mainz und Rombach unternommen zur Beschäftigung verschiedener gewerblicher Etablissements.

*) Jubiläum. Eine seltene Feier, das 25jährige Bestehen eines human wirkenden Vereins, des „Wiesbadener Unterstützungsbund“, fällt in das neue Jahr. Die Einzelheiten der Feier werden demnächst bekannt werden.

*) Abgestürzt. Auf der Taunusbahnstrecke stürzte gestern der Wagenwärter Lorenz vom Zuge und hat der Mann sich sehr erheblich verletzt. Der Verunglückte mußte abgelöst und nach seinem Wohnsitz Frankfurt a. M. befördert werden.

*) Post-Malheur. Der heutige Post-Feiertag wurde leider mit einem kleinen Unfall eingeleitet, denn in der Morgenfrühe gab es, wie wir vernehmen, in der Marktstraße am „Einhorn“, wo die Passage allerdings außergewöhnlich eng ist, was beiden Theilen zur Entschuldigung dienen mag, eine Carabollage zwischen der „Elektrischen“ und einem Postwagen. Letzterer wurde so unsanft angerannt, daß das Borderrad zu Grunde ging.

*) Als unbestellbar ist zurückgekommen: ein am 28. Dezember v. J. bei dem Postamt 4, hier, eingefertigter Einschreibbrief an Frau Elise Kliser in Coblenz-Lüpfel, Marienstraße.

*) Steckbriefe sind erlassen gegen den Fabrikarbeiter Alois Schäfer, geb. am 18. Juni 1867 zu Schloßau, Bezirksamt Buchen (Baden), zuletzt in Viebrich a. Rh. wohnhaft; den Tagelöhner August Neumann, geb. am 5. Febr. 1873 zu Oberzuroff; den Maurer August Will, geb. am 26. Juli 1856 zu Rombach z. Bt. unbekannt wo? den Schlossengefellen Johann Rahm von Kaiserslautern, geb. am 3. Juli 1873, zuletzt wohnhaft zu Braubach, welcher sich verborgen hält, und dem Schuhmacher August Bernhard Jakob aus Wiesbaden jetzt unbekannt wo.

*) Landesverweisung. Der französischen Staatsangehörigen Josephine Pradore ist aus allgemein polizeilichen Gründen der Aufenthalt im Gebiete des preussischen Staates untersagt worden.

*) Tod gefahren auf dem hiesigen Taunusbahnhofe wurde heute Mittag um 2½ Uhr das 10jährige Töchterchen des Weichenstellers Lutz. Das Kind wollte seinem Bruder das Essen bringen und überschritt am Uebergang gerade das Geleise, als ein Rangirwagen abgestoßen wurde. Das arme Mädchen wurde von diesem Wagen rücklings erfaßt und sofort getödtet. Die Leiche wurde bis zur Ankunft der Behörde im Rangirhäuschen aufgebahrt.

*) Plötzlicher Tod. Gestern Abend wurde ein Mann, Ende der dreißiger Jahre, obdachlos und total betrunken auf der Straße aufgegriffen und ins Polizeigefängnis überführt. Heute Morgen war der Mann schwer erkrankt und sollte deshalb sofort in das städtische Krankenhaus gebracht werden. Während des Transportes aber starb der Mann schon. Die Personalien des Verstorbenen konnten infolge dessen totaler Betrunkenheit nicht festgestellt werden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die Zweihundertjahrfeier.

H. Berlin, 18. Januar. Eine Extraausgabe des Reichsanzeigers veröffentlicht eine Urkunde über die Stiftung des Verdienstordens der preussischen Krone. Der Orden rangiert zwischen dem Schwarzen Adlerorden und dem Großkreuz des Rothen Adlerordens. Weiterhin werden mehrere Kaiserliche Verordnungen über Auszeichnungen der Marine veröffentlicht. Graf Fentel von Donnersmarkt-Neubred erhielt den Fürstentitel, Baron von Alten in Linden bei Hannover wurde in den Grafenstand erhoben. Der erbliche Adel wurde u. A. dem Professor Bekring-Marburg, dem Präsidenten des Berliner Kammergerichts Drendemann und den Banquiers, Gebrüder Mehlner in Frankfurt a. M. verliehen. Ferner erfolgte eine große Anzahl hoher Ordensauszeichnungen. Durch ein Kaiserliches Gnaden-geschenk werden 10 000 Mark für einen Saalburgfond gestiftet.

Der Krieg in Südafrika.

* London, 18. Jan. Aus Kapstadt wird gemeldet: Die Regierung hat eine Proclamation erlassen, durch welche der Belagerungszustand über die ganze Kapkolonie verhängt wird mit Ausnahme folgender 8 Distrikte: Kapstadt, Wynburg, Simonstown, Port Elizabeth, East London, Ficksburg, Crickland und East-Pontoland. Sämtliche Eingeborene sind in der Proclamation aufgefordert, ihre Waffen bis zum 1. Februar abzuliefern.

* London, 18. Jan. „Daily Mail“ berichtet aus Pretoria: Die Buren haben 225 Engländer, welche sie bei Helvetia am 29. Dezember gefangen genommen hatten, in Freiheit gesetzt. Sie haben nur 4 Offiziere und 2 Mann zurückbehalten. 72 am 17. Januar bei Belfast gefangen genommene Engländer wurden ebenfalls freigelassen.

* London, 18. Jan. Das Kriegsamt veröffentlicht folgende Verlustliste von gestern, aus welcher hervorgeht, daß 12 Mann bei den letzten Gefechten gefallen und 14 verwundet wurden, unter den letzteren drei Offiziere. 8 Mann werden vermisst, darunter 4 Offiziere. Außerdem sind an Krankheiten 19 Mann gestorben.

* Haag, 18. Jan. Das Augenleiden des Präsidenten Krüger hat sich, wie verlautet, als der grüne Star herausgestellt, weshalb eine Operation vollzogen werden muß.

Die Chinawirren.

* Berlin, 18. Jan. Das V. L. meldet aus Petersburg: Die Besetzung der Samnun-Bucht durch Italiener wird hier allgemein als ein Mandat Englands angesehen, für welches Italien die Kasanen aus dem Feuer

hole. England schiebe Italien vor, weil es ihm selbst unheimlich sei, süßlich der Yangtse-Mündung zu operieren.

* Berlin, 18. Jan. Nach einer Meldung aus Rom war das Resultat der gestrigen Hausdurchsuchungen, soviel bekannt ist, bis jetzt negativ. Trotzdem bleibt die Wahrscheinlichkeit bestehen, daß die Morbangelegenheit unmittelbar vor ihrer Aufklärung steht. Es handelt sich bei den Hausdurchsuchungen u. A. um die Gewinnung von Schriftproben und so wurde nach Briefen und dergleichen Dingen eifrig recherchiert. Auch bei Levi wurde eine neue Hausdurchsuchung abgehalten.

Verlag und Elektro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlicher Redakteur Wilhelm Leufen. Verantwortlich für die Druckerei und den Verlag Georg Jacobi, für den Reklamen- und Inseratenteil Wilhelm Herr, sämtlich in Wiesbaden.



Heute Samstag Abend:
Mehlsuppe.

7376

F. Jetter, Feldstraße 20.



Heute Samstag:
Mehlsuppe,

7376

wozu freundlichst einladet

Jakob Scheuerling, Schmalbacherstr. 55.



„Zur Rheinluft“ Albrechtstr. 21.
Heute Samstag Abend:
Metzelsuppe,

7376

W. H. Karh.



Restauration z. Pfau.
Heute Samstag:
Metzelsuppe.

7276

J. Gertenbecher.



Restauration Weber.
Heute Samstag:
Metzelsuppe.

7286

W. Weber, Schmalbacherstr. 13.



Restauration Poppenschenkelchen
Röderstraße 55. — Telephon 447.
Heute-Samstag:
Mehlsuppe.

7276

Morgens:

Wellfleisch mit Krant.



Bringe gleichzeitig das berühmte
Eulmbacher Reichelbräu

7276

in empfehlende Erinnerung.

Liefere daselbe in großen und kleinen Gebinden, sowie in ganzen und halben Flaschen.



Zu recht zahlreichen Besuchen ladet ergebenst ein
Hochachtung
Friedr. Eichbächer

7276

7279



Ballschuhe

Tanzschuhe für 95 Pfg. so lange Vorrath. Hochlegante Ballschuhe mit Versteife, so lange Vorrath für 2.25. Weiße Glace-Pederlonschuhe, kleinere No., soweit Vorrath, für 2.50. Eine große Anzahl kinder Chevreau- und Gams-Tanzschuhe im Preise von 7 bis 12.00 pro Paar verkaufen wir, 3.00 weil nur in No. 35, 36 u. 37 noch vorräthig, für aus den Schaufenstern genommen. 7397

Fett & Co., Frankfurter Schuhbazar,
vis-a-vis der 38 Langgasse 38 vis-a-vis der
Bärenstrasse. Bärenstrasse.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Per 1. April eine Wohnung von 3 Zimmern mit Bad von 1. April 1901 an verm. N. H. zu erfr. Sozialgasse 4/6, 2. L. 5946

Vermietungen

6 Zimmer. Delaplacestraße 9 in die herrschaftliche hochgelegene 2. Etage, bestehend aus 6 großen Zimmern (einst. auch 8 Zim.), Badzimmer, Speisekammer, Kuch., 2 Kellern, sofort oder später zu verm. N. H. d. 2. Et. d. 11. und 1. L. d. 11. 7361

4 Zimmer. Morgestraße 43, Part., in eine 4-Zimmer-Wohnung m. Zub. a. 1. April zu verm. N. H. d. 11. und 1. L. d. 11. 7167

3 Zimmer. Schwalbacherstr. 37 (Gordhaus), 3 Zimmer mit Zubeh. auf 1. April d. 11. 7080

Dorfstraße 4. 3-Zimmer-Wohnung, Küche, Balkon, Keller, Manufaktur etc. per 1. April 1901 an ruhige Leute zu vermieten. N. H. d. 11. und 1. L. d. 11. 7176

2 Zimmer. Hartrage 7 zwei Wohnungen m. Etalagen a. 1. April zu vermieten. N. H. d. 11. und 1. L. d. 11. 7168

Bel-Etage (2 leere Zim.) zu vermieten Friedrichstr. 29. 7079. N. H. d. 11. und 1. L. d. 11. 7171

1 Zimmer. Dieblicherstr. 19 in eine gr. bez. Dachstube zu verm. 7083

Möblierte Zimmer. Adelheidstr. 49, 2. u. 1. et., erhalten. Arbeiter schön. 7315

Bleichstraße 33, bez. Part. ein möbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu verm. 7363

Gutestr. 32, Landh., möbl. Wohn- u. Schlafz. sogl. d. zu vermieten. 7314

Junge Leute. 2. u. 1. et., erhalten. Arbeiter schön. 7315

Frankenstraße 24, 3. rechts einfach möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten. 6061

Frankenstr. 26, 1. et., möbl. Zimmer zu verm. 2735

Schön möbl. Zimmer per 1. Januar zu verm. 5744

Schön möbl. Zimmer 2 u. 3. et., erhalten. Arbeiter schön. 7315

Ein möbliertes Schlafz. m. f. ein solides Zimmer mit guter blickender Aussicht auf die Markstraße 11, 2. et. 7265

Ein möbl. Salon u. Schlafz. an einen Herrn od. Dame a. sof. zu verm. N. H. d. 11. und 1. L. d. 11. 4938

Eine möblierte Mansarde mit Koch zu vermieten. N. H. d. 11. und 1. L. d. 11. 7269

Werkstraße 42, bez. 2. et., in ein schön möbl. Zim. zu verm. Preis 12 Mk. 5962

Werkstraße 13, Part. 1. et., möbl. Zimmer, auch m. Pension, b. zu verm. 7160

Läden. Blucherplatz 6 ein Laden nebst 2 Zimmern, 1 Küche, 1 Badzimmer und allem Zubehör auf sofort billig zu verm. 5774

Ein Laden mit Ladenzimmer und Keller mit Wohnung, N. H. d. 11. und 1. L. d. 11. 5922

Maentiusstraße 8 in der 1. April an ein besser 2. et. Laden mit 3 großen Schaufenstern nebst kleiner Wohnung im III. St. d. 11. und 1. L. d. 11. 7331

Nichtstr. 2 Laden mit Wohn. von 2 Zim. u. Küche, 2 Kellern, Lagerraum u. Flaschenbierkeller auf 1. April zu verm. N. H. d. 11. und 1. L. d. 11. 7331

Laden mit od. ohne Wohnung per April 1901 zu verm. N. H. d. 11. und 1. L. d. 11. 5946

Werkstätten etc.

Im Centrum Wiesbadens sind größere Partieräume, geeignet als

Bureau oder sonstige Geschäftszwecke per 1. April an zu vermieten. N. H. d. 11. und 1. L. d. 11. 7302

Flaschenbierkeller, besser Lage, mit oder ohne Vog. 7346

Oranienstraße 31 große, belle Werkstätte mit kleiner Dachwohnung oder beide getrennt sofort zu verm. N. H. d. 11. und 1. L. d. 11. 5906

Geld. Darlehen von 500 Mark aufwärts werden unter günstigen Bedingungen und zu mäßigen Zinsen befristet befristet. Anfragen beifolgt unter B. C. 210 I. d. Annoncen in Zürich (Strufler 11). 3589

Hypothekengelder in jeder Höhe, zu 4 1/2 p. Ct., bis 60 p. Ct. Privatrate. Auskunft unentgeltlich. 4828

Fac. Krupp. Werkhaus zum „Deutschen Haus“, Hochstraße 22.

Hypotheken, Credit, Capital- und Darlehen-Geschäfte erhalten sofort geeignete Angebote. 3624/99

Arbeits-Nachweis. Anzeige für die Arbeit bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche. Offene Stellen. Männliche Personen.

Agent gesucht an jed. Ort z. Vert. f. Hamb. Cigarren u. Wirtsh. Händl. Priv. u. Publ. Verg. ev. 250. — u. 100. u. mehr. 7272

A. Kaufmann, Hamburg 1. Colporteur und Reisende bei höchster Provision und großem Verdienst sucht 4748

M. Eisenbaum. Buchhandlung, Emmerich 19, I. 1. et., 200 Mk. monatl. Vergütung! verdienen flotte Verkäufer durch Vertrieb m. neuem, email, Tüchthaler, Kautschukstempel etc. Katalog gratis. 3653

Th. Müller, Stempelabrik, Paderborn.

Berein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. — Tel. 2377

ausführliche Berufsberatung für Männer. Arbeit finden: Buchbinder, Bau-Schlosser, Schneider, Spengler — Installateure, Hausdiener, Kutscher, Krankenwärter

Arbeit suchen: Herrschafts-Gärtner, Kaufmann, Koch, Küfer, Schreiner, Bureauhelfer, Bureauverwalter, Herrschaftskutscher, Portier, Tagelöhner, Krankenwärter, Waffner, Webermeister.

Werbliche Personen. Ein tücht. Mädchen gesucht, welches weilen kann, gegen hohen Lohn Hochstraße 18. 5605

Wiedes. Angehende erste, sowie zweite Arbeiterinnen per 1. Februar oder 1. März für Jahreshefte gesucht. F. Gerson, Wilhelmstraße.

Gesucht wird ein Gold am Rhein eine tüchtige, perfekte, kathol. Hotelköchin 3648

für kommende Saison. Offerten unter M. B. 100 an d. Exp. d. B.

Eine Monatsfrau

sofort gesucht. 7245

Kirchner, Wehrstr. 27. Dasselbst auch ein Hausbursche.

Gesucht ein Mädchen welches das Kleidermachen erlernen will, zum sofortigen Eintritt. 7382

Lehrmädchen. Ein angehende Bügelmädchen und ein Lehrmädchen f. dauernde Arbeit gesucht Kirchstraße No. 2, Dalsheim. 7290

Mädchen können d. Kleidermachen gründlich erlernen. 6088

Maschinenführerin, Lochnählerin, sowie Lehrmädchen für Weberei gesucht Schwalbacherstraße 28, 1. L. 7362

Mädchenheim und Stellennachweis Schwalbacherstraße 63 II.

Fort u. später gesucht: Klein, Haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen, Köchinnen für Privat u. Pension, Kinderpärchen, Kinderermädchen. NB. Anständige Mädchen erh. billige gute Pension. 2605

P. Geisser, Diakon Steuerarbeiten, rechtskundig, distret, zugl. Rech.-Küchenrevisions, Bücher-Anlagen u. dgl. 5549

Lochner, Hartingstr. 6, 10-4.

Ein Mann in den 50er Jahren, Arbeiter, ohne Kinder, wünscht sich mit ein. Frau in gleichem Alter, jedoch nicht unter 40 Jahren, Witwe mit 1 Kind nicht ausgeschlossen, zu verheiraten. Gest. Adressen bittet man u. A. D. 14 in dem Verlag des Gen.-Anz. niederzuliegen. 7358

Reichshallen Theater.

Heute Freitag den 18. Januar. Abends 8 Uhr:

Große Fest-Vorstellung

Für Drehsler. Kuchbaum - Holz zu haben. Bierstadt, Sandbühlstr. 14. 7393

Neuer Divan billig zu verkaufen Heinenstraße 7, 2. et. Dalsheim werden alle Polsterarbeiten billig angefertigt. 7387

Zwei Kanarienhähne mit der Erde abgegeben, wegen Aufgabe der Zucht. 7281

Kleine Schwalbacherstr. 6, 2. Etage, 2. et. 7357

Einmal getragene, für 18 Mk. zu verkaufen Schützenhofstr. 2, 1. 7357

Einmal getragene, für 18 Mk. zu verkaufen Schützenhofstr. 2, 1. 7357

Einmal getragene, für 18 Mk. zu verkaufen Schützenhofstr. 2, 1. 7357

Einmal getragene, für 18 Mk. zu verkaufen Schützenhofstr. 2, 1. 7357

Einmal getragene, für 18 Mk. zu verkaufen Schützenhofstr. 2, 1. 7357

Einmal getragene, für 18 Mk. zu verkaufen Schützenhofstr. 2, 1. 7357

Einmal getragene, für 18 Mk. zu verkaufen Schützenhofstr. 2, 1. 7357

Einmal getragene, für 18 Mk. zu verkaufen Schützenhofstr. 2, 1. 7357

Einmal getragene, für 18 Mk. zu verkaufen Schützenhofstr. 2, 1. 7357

Einmal getragene, für 18 Mk. zu verkaufen Schützenhofstr. 2, 1. 7357

Einmal getragene, für 18 Mk. zu verkaufen Schützenhofstr. 2, 1. 7357

Einmal getragene, für 18 Mk. zu verkaufen Schützenhofstr. 2, 1. 7357

Einmal getragene, für 18 Mk. zu verkaufen Schützenhofstr. 2, 1. 7357

H. Roos Nachf.

Inb.: Walthers Schupp

Reichergasse 5/7. Drogen, Material- und Farbwaren.

Telephon 2149. 7390

Elegante Preismaske zu verkaufen. 7280

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. wenn mögl. Stall, zu m. d. 11. d. 11. 7390

Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubeh., zum 1. März er. gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 3328 an G. v. Danne & Co., Braunschweig, erbeten. 300/62

Heirath. Fräulein, Witwe, gebildet und schön, mit 80 000 Mk., sucht sich zu verheiraten. N. H. d. 11. und 1. L. d. 11. 495/267

Ein Zwergspitz (Männchen) zu kauf. gef. N. H. d. 11. und 1. L. d. 11. 7399

Eine ant. Monatsfrau gesucht. N. H. d. 11. und 1. L. d. 11. 7389

Zu Engras-Preisen empfehle Tisch- u. Bettfüße, Schrank- u. Stuhlfüße, amerik. Stuhlfüße. Wilh. Schreck, Bonn. Bonner Bildhauer- u. Drechslerwaren-Industrie. Musterbuch umsonst. 3659

191,000 Mk. kommen bei der Gewinnziehung am 1. Febr. d. 3. u. 4. Köln Mindener Serienloose zur Auspielung. Haupttreffer 135,000 Mk. 15,000 Mk. 9000 Mk. u. s. w.

Jedes Loos muß bei dieser Gewinnziehung entweder mit einem Haupttreffer, mittlerer Treffer, od. mindestens mit 330 Mk. gezogen werden. Hierzu offerieren wir 10000 Lose ab 494,267

4,50 Mk. 6,75 Mk. 13,50 Mk. 1,900 Mk. 1,900 Mk. 1,100 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. gratis.

Bauhaus M. Brück & Co. Kärnberg i. W. Villa 260.

Cassastrank 7108 (Stahlpfänger mit Treter) billig abgegeben Viehstr. Wiesbadenerstr. 47

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schmerzlich betroffenen Verluste, sagt wärmsten Dank. 7278

Familie Jegenbühl.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott, dem Allmächtigen, gefallen hat, unseren innigst geliebten Vater, Vater und Sohn, Johann Elledörfer, nach kurzem Krankenlager, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich zu rufen. 7398

Die trauernden Hinterbliebenen. Wiesbaden, Bad-König, Rüdesheim.

Die Beerdigung findet Sonntag Morgen 11 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus, statt.

Trauerhüte, Crêpes, Trauerschleier, 5501

Gerstel & Israel, Langgasse 33.

Nicht Aneipp Bild, Nicht Plombe garantieren die Güte einer Waare

Prüfet und Urtheilet dann wird die Ueberzeugung aller sein Unübertrefflich ist

Kaiser's Malzkaffee pro Pfund nur 25 Pfg.

Kaiser's Kaffeegeeschäft

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Wiesbaden: Nerostr. 14, Langgasse 31, Marktstr. 13, Wehrstr. 21, Kirchstr. 23.

Viehstr.: Mainzerstr. 12. 3658

Klostermühle! 7436

Samstag u. Sonntag: Metzelsuppe.

Achtung. Nur 1. Cu. Rindfleisch 54 Pfg., nur 1. Cu. Kalbfleisch 60 Pfg., Kalbskeule nur 66 Pfg., Roastbraten 60 und 80 Pfg., Senden im Ganzen 90 Pfg., fortwährend zu haben bei

Adam Bommhardt, Walramstraße 17. 7283

Gez. 1875. Gez. 1875.

J. J.

Am heutigen Tage eröffne ich in dem Hause Wehrstr. 5 eine Filiale meines

Cigarren-Special-Geschäftes

und empfehle ich meine reichhaltige Auswahl in Cigarren, Cigaretten und Tabaken den renommiertesten Firmen des In- und Auslandes.

Es wird wie in meinem Hauptgeschäft, Kirchstraße 60, auch in meiner Filiale mein eifriges Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung eine treue Kundenschaft zu erwerben und bürgt meine langjährige Thätigkeit in der Branche für die vorzügliche Qualität meiner Lagerbestände.

Indem ich um Ihre gütige Unterstützung in meinem neuen Unternehmen bitte, zeichne

Hochachtungsvoll J. Stassen. 7214

Gez. 1875. Gez. 1875.

Ia Pferdefleisch

M. Drete, 30 Hochstraße 30. 7369

Mainzer Wild- und Geflügelhandlung

Nr. 13, Nerostraße Nr. 13, Inb. G. Petri.

Gesen, per Stück Mk. 3,70.

Im Auschnitt: Gansen 1,80, Gansen 1,50, Gansen 0,80, Gansen 1,20, Gansen 1,50, Gansen 1,00.

Empfehle: alle Sorten frisches Geflügel, sowie Wild-Geflügel zum bill. Tagespreis

Eisbahn Nieder-Walluf. (Bahnstation Walluf).

Bringen hiermit den verehrlichen Eisbahngästen die ausgedehnte Eisbahn hier selbst in Empfehlung und laden zur häufigen Benutzung ein. Hochachtungsvoll Die Besitzer.

Eintritt: Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg. 7365



Colossal billig!



Grosser Posten beste verzinkte
**Waschtöpfe, Eimer,
Bütten, Kohleneimer.**



Preise im Schaufenster.

S. Hirschfeld,**Langgasse
2.**

7285

Oscar Michaelis. Specialität: Moselweine.

Adolfsallee 17.

Weinhandlung.

Telephon No. 2130.

Zeichnung auf nominal Mark 40.000.000 3prozentige Sächsische Rente.

Die **Königlich Sächsische Staatsregierung** hat auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1900 3prozentige Rente im Nominalbetrage von M. 60 000 000.— unter folgenden Bedingungen ausgegeben:

Die Schuldverschreibungen lauten auf den Inhaber und sind in Stücken von nom. M. 5000.—, M. 3000.—, M. 1000.—, M. 500.—, M. 300.—, M. 200.— und M. 100.— ausgefertigt.

Die Schuldverschreibungen werden vom 1. October 1900 ab mit 3% fürs Jahr verzinst und sind mit halbjährlichen, am 31. März und 30. September eines jeden Jahres fälligen Zinsscheinen versehen.

Vorgenannte nom. M. 60 000 000.— 3% Sächsische Rente haben die **Deutsche Bank** und die Herren **Robert Warschauer & Co.** in Berlin, die Herren **Lazard Speyer-Ellissen** und **Jacob S. H. Stern** in Frankfurt am Main, die **Bergisch Märkische Bank** in Elberfeld, die **Hannoversche Bank** in Hannover, die **Oberrheinische Bank** in Mannheim, der **Schlesische Bankverein** in Breslau und die Herren **Menz, Blochmann & Co.** in Dresden von dem Königlich Sächsischen Finanz-Ministerium zu Dresden fest übernommen und legen hiervon, nachdem ein Theilbetrag von nom. M. 20 000 000.— bereits freihändig fest placirt worden ist.

nominal Mark 40.000.000

unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf:

1. Die Zeichnung erfolgt auf Grund des zu diesem Prospect gehörigen Zeichnungsscheines

am Dienstag, den 22. Januar 1901,in **WIESBADEN** bei den Herren**Marcus Berlé & Co.**

während der bei dieser Stelle üblichen Geschäftsstunden. Der frühere Schluss der Zeichnung bleibt jeder Stelle vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis ist auf **83.60%**, zuzüglich Stückzinsen vom 1. October 1900 ab festgesetzt.

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstellen eine Caution von 5% des gezeichneten Betrages in Baar oder in von der betreffenden Stelle als zulässig erachteten Effecten zu hinterlegen.

4. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder Zeichnungsstelle.

5. Den Stempel der Zuteilungs-Schlussnote trägt der Zeichner zur Hälfte.

6. Die zugetheilten Stücke sind gegen Zahlung des Preises (vergl. No. 2) **vom 5. Februar bis spätestens 19. Februar** abzunehmen.

Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Elberfeld, Hannover, Mannheim, Breslau, im Januar 1901.

Deutsche Bank. Robert Warschauer & Co.**Lazard Speyer-Ellissen. Jacob S. H. Stern. Bergisch Märkische****Bank. Hannoversche Bank. Oberrheinische Bank. Schlesischer****Bankverein. Menz, Blochmann & Co. Gebr. Arnhold.****Wiesbadener Unterstützungsbund.**Montag, den 28. Januar 1901,
Abends präcise 8 Uhr:**1. ordentliche Haupt-Versammlung**

im H. Römersaal, Dogheimstraße.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Schriftführers.
2. Bericht des Rechners.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes und zwar Wahl:
 - a. des Schriftführers,
 - b. „ Stellvert. Kassiers,
 - c. von 5 Beisitzern.
4. Wahl der Rechnungsprüfer.
5. Wahl der Kassentribunen.
6. Abänderung des Statuts (Gehaltsregulierung).
7. Feier des 25-jährigen Bestehens des Vereins.
8. Allgemeines.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.**Küfer-Verein Wiesbaden.**

Geogr.: 1890.

Samstag, den 19. d. Mo., Abends 8 Uhr, findet im
„Römersaal“ dahier unser**11. Stiftungsfest**verbunden mit **BALL**statt, wozu wir die Herren Meister und Prinzipale nebst geladenen Gästen nochmals aufmerksam machen.
7366

Der Vorstand.

Billige Offerte!**Samstag, Sonntag und Montag**kosten **Stoppelschuhe**, starke Sohlen und Abfüge, Nr. 36—42,**Ball-Pantoffeln**, Nr. 36—42, genähte Sohlen, nicht**Herrentiefel**, Nr. 40—46, nur **Mt. 3.50.****Filz-Hauschuhe**, für Herren, Damen und Kinder, 30,

alle übrigen Artikel ebenso billig

nur in dem seit Jahren für reell bekannten

Mainzer Schuh-Bazar**Philipp Schöfeld,****nur Goldgasse 17.**

NB. Die bei der Inventur ausgelegten Schuhwaaren jeder Art

zu jedem **ausschlagenden Preise.****Altstadt-Consum** (Neuhäusergasse 31)

Ia Braunschweiger Bäckse Bohnen 25 Pf.

Ia „ (1 Kilo Inhalt) 40 „

II „ 1 33 „

10-Pfd.-Eimer Zweifchen-Gelee 190 „

Bayerischer Schwitzkasten 60 „

ächten Emmentaler 90 „

Ia Elmdorfer Käse 38 „

Ia Schinken 65 „

Kochmehl 13 „

Weißbrot per Maß 42 „

Schwarzbrot 37 „

Heringe ohne Unterschied der Größe 5 „

Kollmöpfe St. 5 Pf., Sardinen Pfd. 30 „

St. Salat per Schoppen 40 „

egalen Würfelzucker 30 „

amerik. Petroleum Str. 17 „

Orangen per St. 4 und 5 „

Des gegen Caffee mit 2 pCt. Sconto.

7392

Taunus-Brunnen

vormals J. Friedrich, Hoflieferant

Grosskarben

Kohlensäurereichste Quelle.

Anerkannt vorzüglichstes natürliches

Tafelgesundheitswasser I. Ranges

Überall zu haben.

Hauptniederlage für Wiesbaden bei:

E. M. Klein, Kl. Burgstrasse 1. Telefon 663.

Bestellungen nimmt auch wie seither unser Repräsentant Herr

C. Schickel hier entgegen.

Bitte genau auf die Firma „Taunus-Brunnen“ zu achten.

Alle

Drucksachen

für den

Comptoir-Bedarf

als:

Adresskarten

Circulare

Preislisten

Fakturen • Rechnungen

Mittheilungen

Quittungen • Briefbogen

Wechsel • Postkarten

Couverts • Placate

etc. etc.

Rotationsdruck

von

Massenaufgaben.

Drucksachen für Vereine:

Mitgliedskarten

Einladungen

Tanzkarten

Programme

Statuten

Lieder etc. etc.

Trauerdrucksachen.

Liefert in kürzester Zeit in sauberster Ausführung und zu billigen Preisen die

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers

Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden.

Weber

In Qualität, gut gehend, empfiehlt unter Garantie billigt
Joh. Schneider.
Estringasse 18. I. 7806

Blüthner Flügel,
der 1800 Mt. gekostet hat, wenig gespielt, billig zu verkaufen. 7849
Marktstrasse 12. 2 Tr. rechts.

2 Kameeltaschensopha
à 70 Mt., 2 Sessel. 1
Sopha 100 Mt. 7194
Helmundstr. 37.
Mittelbau 1 Treppe rechts.

Neuer, schöner, 2-theil.
Kameeltaschen-Diván
zu Mt. 68. — zu verkaufen.
5984 Friedrichstr. 50. 1 Tr. r.

Sara, Koller u. Weideng., verk.
Vorstr. 36, Birtschhof, 4849
Madeln, bereit u. fein, Pfd. 22,
28, 35, 50 Pfg.,

Maccaroni, dick u. dünn, Pfd. 30,
40, 50 Pfg.,

Ärztlich: Kirschen, Schnitten,
Apfelsine, Zwetschen, Feigen
empfehlen billigt

W. Kohl, Röderstrasse 21,
7297
Ed. Estringasse.

Joh. Gärtner u. Gartenbesitzer!
Prima Mistbeete und ca.
80 Meter Gartengelände hat
abzugeben 7244
Georg Büsch, Herderstrasse 24

Papier, Schuhe, laust Fuoss
Schachtstr. 6. Pfd. d. 4. 4551

Altes Gold und Silber
kauft zu hohen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1. Etage.

Wir zahlen für
Altzink
Kupfer, Messing, sowie sämtliche
Metallabfälle die höchsten
Preise. 6010
A. Baer & Co., Jahnstr. 6.
Metallhandlung.

Technikum Streitz in
Meckl.
Ingenieur-, Techniker- u.
Meisterkurse 2764
Maschinen- u. Elektrotechnik
Ges. Hoch- u. Tief-Baufach.
Täglicher Eintritt.

Panceltospha in Moquetbez. zu
verf. Zendi, Röderstr. 19. 7260

Altes Herren-Domino p. v.
7347
Babnhofstr. 6. 2. l.

Gut erhalt. Herrenkleider u.
Hemden billig zu verkaufen
Bertramstr. 12. 2 r. 7339

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von
J. & C. Firmenich,
Helmundstrasse 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. m.

Zwei sehr rentabl. Häuser, Nähe Bismarck-Ring, sowie
versch. Häuser mit Stallung, wehl. u. f. d. Stadttheil zu ver-
kaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein Geschäft, Mitte Stadt, beste Lage, mit oder ohne Ge-
schäft zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein Geschäftshaus mit versch. Bäden und Bäckerei,
Mitte Stadt zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Mehrere sehr rentabl. Häuser mit und ohne Werkstatt
wehl. u. f. d. Stadttheil zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein neues mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes
Stagenhaus mit Ruhgarten und Bleichplatz zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Mehrere Villen mit Gärten, Einf. u. Balkonstrasse
im Preise von 56—65 u. 95000 Mark zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein Landhaus, 90 Hekt. Terrain, Nähe des Waldes, für
50,000 Mt., ein Landhaus, 77 Hekt. Terrain (Vierhundert Hekt.)
für 40,000 Mt., sowie versch. grössere und kleinere Häuser mit
Gärten u. s. m. in Ertville zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Verschiedene Häuser mit Wirtschaft in sehr guter Lage
sowie zwei neu erbaute Häuser mit Wirtschaft, ausserhalb, zu
verk. durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Eine Anzahl Pension- und Herrschafts-Villen in
den versch. Stadt- u. Vorstädten zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Verschiedene schön angelegte Gärtnereien, sowie Grüns-
stücke und Wiesen, die sich dazu eignen zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Zu verkaufen.

Rechtbl. Stagenhaus, 7-Zimmer-Wohnungen, Kiehlstr. vor-
gerücktes Alter wegen ungen. Beding. zu verkaufen
durch **W. Schüller, Jahnstr. 36.**

Rechtbl. Stagenhaus, Kaiser Friedrich-Ring, welches eine
Wohnung von 5 Zimmer frei rentirt, fortzugshalber billig zu
verkaufen durch **W. Schüller, Jahnstr. 36.**

Haus, f. d. Stadttheil, Thorsstr., großer Hofraum, Werkstatt,
für jeden Geschäftsmann geeignet, rentirt eine 4-Zim.-Wohn-
ung und Werkstatt frei. Keine Anzahlung
durch **W. Schüller, Jahnstr. 36.**

Haus, Mitte der Stadt, 2 Bäden, größerer Hofraum, große
Lagerräume u. Keller für jedes größere Geschäft geeignet, auch
wird ein Haus in Laufz genommen
durch **W. Schüller, Jahnstr. 36.**

Stagen-Villa (Hinterweg), mit schönem Garten, besonders für
einen Arzt passend durch **W. Schüller, Jahnstr. 36.**

Villa, Weinbergstrasse, mit schönem Garten, sowie eine solche
Bistrotstrasse durch **W. Schüller, Jahnstr. 36.**

Villa, nahe der Rhein- und Wilhelmstr., mit 8 Zimmern, Bad
für 48,000 Mt.
durch **W. Schüller, Jahnstr. 36.**

Villa, am Kerkhof, 13 Zimmer, Bad, schönem Garten, billig
zu verkaufen durch **W. Schüller, Jahnstr. 36.**

Haus, Elisabethenstr., in welchem seit Jahren Pension mit bestem
Erfolg betrieben wird, 10,000 Mark Anzahlung
durch **W. Schüller, Jahnstr. 36.**

Haus, ganz nahe der Rheinstr., 4-Zimmer-Wohnungen, beson-
ders für Beamten geeignet, kleine Anzahlung
durch **W. Schüller, Jahnstr. 36.**

Untenstehende
Objekte habe ich in Auftrag zu verkaufen.
A. L. Fink,
Oranienstrasse 6, Sprechstunden 11—12 Uhr.

6 Grundstücke, Distrikt Schwarzenberg, per Route 70 Mt.
kleines Gut, 16 Morgen Land, Eisenbahnwerk, in Wandach,
wegen Krankheit;

Bäckerei und Gastwirtschaft, altes gutes Geschäft, in Diez;
Gasthaus schöne Aussicht, mit Pächtern, Wälder;
Landhaus mit 3 1/2 Morgen Garten, Erbsen a. W.;
Haus mit Pächtern, Eisenbahnwerk, in Schwarzbach;
Gärtnerel. Haus, Schenker, Stallung, 14 1/2 Morgen Pächtern
in der Nähe der Stadt;

Landhaus mit 1/2 Morgen Garten in Eppel am Rhein;
Wegerei, wegen Sterbefall, altes Geschäft, in Diez;
Mühle, gegenüber Bahnhof Schwarzbach, für 5000 Mt.;
Pension-Villa, 18 Räume, möblirt, wegen Sterbefall, in
Schwarzenbach, sehr günstig;

Kleine Landbäckerei, guter Platz, Rheingau;
Sehr gute Weinwirtschaft in Bingen;
Gastwirtschaft mit 70 Morg. Pächtern für nur 33,000 Mt.,
bei Würzburg, auch Tausch;

Landhaus mit schönem Garten in Niederwallau;
Rheingau, Pächtern, altes gutes, gemischtes Waaren-
geschäft, schöne Lokalitäten, pro Jahr zu 600 Mt. zu verm.
5884

Verrücken-Verleihanstalt
A. Neumann, Mauritiusstrasse 4.
vis-à-vis Walhalla.
Größte Auswahl. Bestellung frühzeitig erbeten. 7100

Maggi ist und bleibt
die beste Würze aller Suppen und
Speisen. In Originalflaschen von
25 Pfg. an. Flaschen zu 35 Pfg.
werden für 25 Pfg., die zu 65 Pfg.
für 45 Pfg. und die zu 1 Mt. 10 für 70 Pfg. mit Maggi-Würze nach-
gefüllt. — Dagegen verwenden man MAGGI's Bouillon-Kapseln zur Her-
stellung vorzüglicher Fleischbrühe.
J. Rapp Nachf., Joh. Oscar Köffing, Goldgasse 2.

Schlittschuhe
künstl. u. reparirt billig 7299
H. Krämer, Wäldstrasse 9.
Preis eingetroffen:
Ein Waggon Irden- und
Eisene-Baaren sehr billig.
Frau Gasser,
Vorstrasse 17.
7308

Kgl. Preuss. Lotterie
Zweite Klasse
der 304. Lotterie
Ziehung d. Gebr. in 1/2, 1/4,
u. 1/8 Abtheilungen hat Vortrie-
binahme abgegeben. Bitte Be-
stellungen schnellstens unter
„Lotterie-Einnahme“
an H. Eiser, Berlin S.
W 19. erbeten. 714/72

Für Kleinbetrieb.
Eine gute Bandage m. Draht-
kopf und eine Reidsäge mit
18 cm. d. Hobelkopf für Rot-
tenbetrieb, billig zu verk. 7307
im Bereich d. St.

Trauringe
mit eingebauener Feingehalt-
kette, in allen Größen, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
Kamille

Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,
Schwalbacherstrasse 19
Schmerzhafte Ohrenschmerzen gratis
Ein junger tüchtiger Kaufmann
sucht hier oder in nächster Um-
gebung ein altes, gutgehendes
gemischtes Waarengeschäft, Kurz-
waaren, Galanterie- oder Mann-
facturwaaren-Geschäft zu
kauften oder zu kaufen. Gau-
man oder Anzahlung bis zu
6000 Mt. Gest. Offerten erbeten
unter W. B. 3077 a. d. Exp. d. St.

Kaiser - Panorama
Mauritiusstrasse 3,
neben der Walhalla.
Mit jedem Sonntag neu!
Ausgestellt vom 13. bis 19. Jan.:
2. Serie der
Pariser Weltausstellung
1900.
Täglich geöffnet von Morgens 10
bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pfg. Kinder 15 Pfg.
Abonnement:
4 Wochen Mt. 1.—, 12 St. Mt. 2.75.

Wegen Laden-Ausgabe
werden sämtliche noch vorräthigen
Schuhwaaren
zu jedem annehmbaren Preis
abgegeben.
Carl Götz, d.
Luisenstrasse 16. 5828

Ein gutgehendes
Cigarren-Geschäft,
belogen in einer der vortheilhaftesten
Straßen Wiesbadens ist zu ver-
kaufen. Offerten unter K. W. 2
an die Exped. des „Gen.-Anz.“

Gangbar. Speccereigeschäft
mit Wohnung zu vermieten.
7065 Ndb. Adlerstrasse 7. 1.

Wichtige
Spekulation.
Baupläne zu verkaufen, unter
18 bis 20 Stück die Auswahl.
Grenze von Dörmheim nach Wies-
baden, nahe am Bahnhof, sehr
günstige Bedingungen. 5836

Ein gutgehendes kleines
Colonial- u. Kurzwaaren-
Geschäft
verbunden mit Butter- u. Eier-
handlung, an lebhafter Straße, ist
Umständlicher zu verk. Briefl.
Anfr. besied. die Exp. d. St. unt.
C. W. 5800. 5802

Trauringe
liefert das Stück von 5 Mt. an
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen
sowie Neuverfertigung derselben
in laubender Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann Goldarbeiter
Langgasse 3 1. Etage.
Kein Laden.

Anthrakongries
per Ctr. 90 Pfg. so lange Vorrath
bei **W. Weber,**
Bettstr. 19. 7337

Eleg. Ball-Frak
zu verk. Goldgasse 5, Schneider-
meister Niegler. 7246

Zwei Hallen
zu verk. Blatten-
strasse 68. 7342

Eine Singer Nähmaschine,
2 Betten, Spiegel und andere
Sachen, in Wohnanlage, preiswerth
zu verk. Elisabethenstr. 17. 7336

Bruch-Gier, 5 Pfg.,
Ausschlageler, p. Schopp. 40 Pfg.,
7219 bei Dornung, Hefenrg. 3.

Masken-Anzüge
(Schweizerin u. Tholerin)
zu verk. Sedanstr. 11. 1 r. 7307

Pracht. Stahl. Bilder, pol.
Muschelbett zu verkaufen.
Felsenstrasse 16. 1. St. l. 5940

Ein Vollen reinwoll. Stoffe
für Anzüge billig zu verkaufen
4412 Jahnstr. 12. st.

Gelagenheitskauf. Gutes
obst täglich zu haben. 7309
Röderstrasse 7. 3. St.

Zwei Jacken à 4 u. 6 Mt.
zu verk. Sedanstr. 6. l. 7303

Plissé u. gebraunt
bis 50 Ctr. hoch. 7141
irchgasse 19. 2. St. rechts.

Gut gearb. Möb. m. Handarb.
m. Ersp. d. Badens. bill. zu
verk. 1. Bld. Betten 50 bis
100 Mt. Bettl. 16 bis 30,
Niederstrich m. Aufst. 21 bis 45,
Commod. 24—30, Küchensch. best.
Sort. 28—32, Verticoms, Hand-
arb. 31—55, Sprünge 18—24,
Ratraz. m. Seegrass, Welle, Afric-
u. Haar 10—50, Dord. 12—25,
best. Sopha 40—45, Divans u.
Ottomane 25 bis 55, pol. Sopha-
ische 15 bis 22, Tisch 6 bis 10
Stühle 2.80—6, Spiegel 3—20
Weilerstr. 29—50 Mt. u. f. in
Frankenstrasse 19. Bld. part.
u. Dinterh. part. 1381

Brennholz,
prima, Kiefernholz, in Säden
von ca. 100 Pfd. 1 Mark frei
Haus. Bestellung erbetet Kar-
lstrasse 22, im Laden. 7208

Schneiden von Stämmen
mittels
Horizontalgattersäge
empfehlen sich 7209
H. Götter, Dohmstrasse 69.

Gekittet w. Glas, Marmor
Alabast., f. s. s. Kunst-
gegenstände aller Art (Porzellan
feuertest im Wasser haltig 4183
Hilsmann, Vullerplatz 2.

Weiß-, Bunt- u. Gold-
stickerei belagert prompt und billig
Frau Ctr., Sedanstr. 6. 1. 7128

Plissée werd. gel. W. 5 Pfg.
Rebstr. 29. 9. 7090

Bügelin empf. sich in u. auf
dem Hause Jahnstr. 16. 3 7136

Kanarienvögel
wegen Aufgabe der Zucht billig
zu verkaufen. 4730
Al. Schwalbacherstr. 6. 2.

Eine
tüchtige Schneiderin
empfehlen sich in u. auf dem Hause
Bleichstr. 25. part. 0985
Wäsche zum Waschen u. Bügeln
w. ang. N. Platterstr. 44. p. 7019

Wiesbadener Männergesang-Verein.

E. V.

Sonntag, den 20. Januar 1901, Nachmittags 4 1/2 Uhr,
im Casino-Saal, Friedrichstraße:

Zweites Concert.

Solisten: Herr Kgl. Opernsänger **Gustav Schwegler** (Bass),
Concertmeister **Franz Nowack** (Violine),

unter Leitung des Vereinsdirektors Herrn Kapellmeisters **Leopold Stolz**,
wogu wir unsere geehrten Mitglieder, sowie Inhaber von Gastkarten ergebenst einladen.
Sämtliche Eintrittskarten müssen am Saaleingang vorgezeigt werden.

Für einzuführende Fremde stehen eine beschränkte Anzahl Eintrittskarten à Mk. 2.— zur Verfügung,
welche bei Herrn **Max Schüler**, Kirchgasse, in Empfang zu nehmen sind.

Der Vorstand.

Wiesbadener Carneval-Verein Narrhalla.

Sonntag, den 20. Januar 1901, Abends 8 Uhr 11 Minuten:

Große Gala-Damen-Sitzung

mit darauffolgendem Ball

unter Mitwirkung der erprobtesten Kräfte auf carnavalistischen Gebiete, Ab-
singen von kreuzfidelien Liedern u. c. in dem auf's herrlichste decorierten
Theatersaal der Walhalla.

Eintrittspreise: Fremdenloge 3 Mk., Logen 2 Mk., Balkon (Bord-
steig) 2 Mk., Balkon (Rück- und Mittelsteig) 1 Mk., Parterre 1 Mk.

Karten im Vorverkauf sind zu haben, sämtliche Logen- und
nummerierte Plätze bei den Herren **J. Chr. Glücklich**, Wilhelmstraße 50,
Hans Hoffmann, Ecke Wilhelm- und Taunusstraße, Parterre-Plätze bei
den Herren **Otto Lutz** u. **W. Schmalbach**, Schmalbachstraße 71, **Jakob Fuhr**, Gold-
gasse 12, **Bauer**, Feldstraße 11, **Friedrich Müller**, Kersdorferstraße 23, **Fritz
Gärtner**, Wilhelmstraße, am Theater, **S. Boraloff**, Rönneberg 2/4, **Chr.
Knapp**, Ecke Sedanstraße und Bismarckstraße, **Molitor**, Freie, Wellen-
straße 29, **Hohmann**, Sedanstraße 3, **Willy Wagner**, Restaurateur, Zum
Korn 29.

Platz* Kersdorferstraße 2, **Linde** & **Wintersfeld**, Cigarrenhandlung, Langgasse 28, **M. u. Ch. Levin**,
Cigarrenfabrik, Langgasse 31.

Vorverkauf an der Walhallakasse Sonntag, den 20. Januar, Vormittags von 11 bis 1 Uhr.
Saalöffnung 7 Uhr. Beginn preis 8 Uhr 11 Min.

Das Comité.

Rohlen.

Ia. mel. Hausbrand-Rohlen 1/2 Stücke und 1/2 Gries,
gew. mel. 1/2 1/2 Ruß III,

Ia. gew. Fett-Rußkohlen, Korn I, II und III,
halbfette II.

Eierkohlen von Zech „Alte Haase“,
Anthracitkohlen von Rohlscheid,
Saar-Rußkohlen für Bäder,
Rußgries, billigster Küchenbrand,
Braunkohlen und Steinkohlen-Brickets,
Kiefernholz in Scheiten, fein und gespalten,
Abfall- und Bündelholz,
Buchenholz in allen Größen,
Holzkohlen, Lohstücken, Feueranzünder, Coaks

alles in Ia. Qualitäten empfiehlt zu

herabgesetzten Preisen

Aug. Kälpp,

Comptoir: Sellmündstraße 33. 5772 Fernsprecher: Nr. 367.

**ASTHMA-
ZÜNDER**
PRESSANT
Bedeutende Erfindung.
Vollkommenes Mittel gegen
Asthma, Bronchialkatarrh,
Schlaflosigkeit u. Nervosität.
Ärztlich empfohlen.
Sch. Mk. 2.50 in den Apotheken.
Fabr. Wagner-Wilke, Leipzig.
in der Taunusapotheke. 346

Gummi-Waaren
Jeder Art. Preisel. gratis u. fro. Ad. Artz,
Mannheim, Rosenstraße.

Für Husten u. Catarrhe dende

Kaiser's Brust-Caramellen

die sichere Wirkung ist durch 2650 notariell begl. Zeugnisse anerkannt.

Eingig dastehender Beweis für
sichere Hilfe bei Husten,
Heiserkeit, Catarrh und
Geschleimuna.

Padet 25 Bgl. bei
Otto Siebert, Apotheker, am
Schloß in Wiesbaden.

Apotheker **Ernst Kock**,
Drogerie, Sedanplatz, in
Wiesbaden. 7220

Chr. Zander in Wiesbaden

Auswärtige Mühle

liefert zu jeder Zeit an Zwischen-
händler prima Weizenvorschuss
per Sad Mk. 27.— incl. Sad
nicht unter einem Sad frei Haus.
Bestellungen unter X. V. an den
General-Anzeiger. 3644

Feinste Hofgut-Tafel.

Butter

per Pfd. 1.10.

Landbutter

per Pfd. 0.90.

Feinste Centrifugen

Süßrahmbutter

empfehl. billigst 7298

Hornung's

Eier- und Butterhandlung.

Kisten-Verkauf

Ueber hundert letzte überfrie-
sche Holzkränze, zum Flaschen-
wein-Verpacken vorzüglich geeignet,
billig abgegeben. 7296

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Wiesbadener Marktstraße 34.

Cassafdrank

(Stahlpfänger mit Tefor) billig ab-
zugeben. Siebrich, Wiesbadenerstr. 47.

Pianino, wenig gebraucht, bill.
zu verkaufen. Schmal-
bachstraße 11, Parterre. 7063

Wasserk-Regen bill. zu ver-
kaufen. Schmalbachstraße 21, 1. r. 7169

Latrinen- u. Sandsang-
Gruben werden sofort entleert
August Ott, sen.,
5953 Abwasserunternehmer.

Auf Bestellung wird

Latrine

auf die Grundstücke geliefert.

Aug. Ott sen., Wilschstraße 19.

B. Uig. Doppel, 3 Zimmer-
haus sofort zu ver-
kaufen. Käufer, welche sofort kaufen
wollen, sich melden. Off. unt. L. A.
2500 an d. Exp. d. Bl. 2500

Neuer Katalog

sämtlicher hygienischer
Bedarfsartikel verleiht
portofrei. 3061

W. Krüger, Berlin S. W.

Udenstraße 95.

Billigste Bezugsquelle.

WALHALLA.

Samstag, den 19. Januar:

II. Gr. Maskenball

2 Orchester 2.

4 Preise 4

an die

4 schönsten Damenmasken.

Ballvorschrift: Maske oder Frack mit weisser
Binde und carnavalistisches Abzeichen.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Eintrittspreis 2.— Mk., an den bekannten
Vorverkaufsstellen 1.50 Mk.

Im Haupt-Restaurant:

Militär-Concert

der 80. Inf.-Kapelle.

Eintritt frei.

NB. Herren in farbigen oder hellen Anzügen
haben unter keinen Umständen Zutritt zum
Ballsaal. 155/960

Volkommenste
Sprech-
maschinen.

das für jede Gelegenheit paßt und Jung und Alt
willkommen ist.

Keine
billige Imitation.

Das Graphophon

übertrifft alles bisher Dagewesene.

Singt — Spielt — Lacht mit entzückender Deut-
lichkeit.

Das Graphophon bietet Jedermann Unterhaltung und
Belehrung.

Preis von Mk. 8.— aufwärts.

Grand Prix Columbia-Phonograph Co. m. b. H. Berl. W.

Paris 1900. Friedrichstraße 65a. 3594/202.

Auf Wunsch Katalog 53 gratis und franco.

Kohlen-Consum-Verein.

Luiseustraße 24.

Brennmaterialien,

Gute und billige
Bezugsquelle für
(melirte, Ruß-, Anthracit-Kohlen, Steinkohlen, Brauk-
kohlen- und Eier-Brickets, Anzündholz).

Der Vorstand

Möbel u. Betten gut und billig zu haben
auch Zahlungsvereichtern

A. Leicher, Adelsbaderstraße 46.

Am Samstag wird Schweinefleisch ausgehauen, von 6 Uhr
Abends ab 6013

Wiegelsuppe,

frische Hausmacher Suppe bei
F. Rudach, Walramstraße 22.

Kaffee! Kaffee!

garantirt rein schmeckend, per Pfd. von Mk. —.90

an, sowie alle anderen Colonialwaaren billigt bei

W. Kohl,

6112 Roderstraße 21, Ecke Steingasse.

Photogr. Atelier

Georg Schipper, Saalgasse 36,

empfehl. sich unter Zusage vorzüglichster Ausführung
bei vorkommendem Bedarf. 7271

Preise: 1 Dtd. Visit Mk. 8.—, 1/2 Dtd. Visit Mk. 4.50,

1 Dtd. Cabinet Mk. 18.—, 1/2 Dtd. Cabinet Mk. 10.—, 3 Stück
Cabinet Mk. 6.—. Proben von jeder Aufnahme. 7272

Der beste Sanitätswein ist der Apotheker **Hofers** rother
goldener

Malaga-Trauben-Wein

Heinisch untersucht und von hervorragenden Kennern bestens empfohlen
für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute u.
auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig. Fl. Mk. 2.20,
per 1/4 Fl. Mk. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden
r. Lads & Hofapotheke. 4 461

Lehnhardt's Zahnatelier,

Kirchgasse 6, II. Kirchgasse 6, II

Beste künstliche Zähne 2 Mark (schmerzlos).

Gebisse mit und ohne Gummipolster, Stützähne, Plombirungen-
Reparaturen schnellstens.

Reelle und gewissenhafte Bedienung. 740

Zahn-Atelier Paul Rehm.

Langgasse 28, Ecke Kirchhofgasse.

Schmerzlose Zahnoperationen, Plombieren in Gold, Amalgam und
Emaille u. künstlicher Zahnersatz in Gold und Platin mit u. ohne
Gummipolster. Stützähne u. Prothetiken über Zahnpflege gratis.
Sprechstunde von 9—6 Uhr. 508

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„PFEILRING“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Drogerie Sanitas 3 Mauritiusstr. 3,
im Centrum der Stadt.
Telephon 2115.
Empfehl. sich zum Bezuge

Sämtlicher Artikel für den Haushalt, für Kinderpflege, für Krankenpflege, sowie
Toilette- u. Parfümerie-Artikel. Die Aufzählung der einzelnen Artikel würde zu weit führen;
die Reichhaltigkeit des Lagers ist bekannt und wird jeden
Käufer überraschen. Prinzip ist Beste Waaren zu billigsten Preisen. 3527

Fuhrherren-Innungs-Krankenkasse.
Sonntag, den 20. Januar a. c. Abends 5 Uhr, findet
in den 3 Kronen, Kirchgasse, eine General-Versammlung statt,
wogu die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer eingeladen
werden.

Tagesordnung:
1. Beschlußfassung über den Beitritt zum Innungskrankenkassen-Verband.
2. Beschlußfassung über Vorschriften, die Krankmeldung und das Ver-
halten der Kranken betreffend.

Wiesbaden, den 14. Januar 1901.

Der Vorstand
der Fuhrherren-Innungs-Krankenkasse:
Friedr. Kuppert, Vorsitzender

Großer Kaffee-Abichlag.

früher	jetzt
Campinas mit Java gebrannt	1.20
Campinas-Weißer	1.40
Reisberg-Ponduras	1.60
Ponduras-Ponduras	1.80
Ponduras-Ponduras und Java	2.—
Kaffee-Öffenz in Gläser und Dosen 25 Bgl.	
Galster Würfelzucker per Pfd. 30 Bgl. offert	

6063 **Altstadt-Consum**, Neugasse 31.

Patente erwirkt
Ernst Franke,
Gebrauchs-Muster-Schutz,
Waarenzeichen etc.
Civ.-Ing. 1/87
Bahnhofstrasse 16.